

Brandenburgisches Ärzteblatt

OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT DER LANDESÄRZTEKAMMER BRANDENBURG



35
J A H R E

läkB****
Landesärztekammer
Brandenburg

UNSER THEMA
35 Jahre LÄKB – Medizin mit Haltung

| 5

**Gutachterstelle:
Fallbericht und Rückblick
auf das Jahr 2024**

| 10

**New Work in der
ländlichen Gesundheits-
versorgung**

| 14

FÜR BESTEN

DURCHBLICK BEI DER HYBRID-DRG-ABRECHNUNG

WER ? !

WAS ? !

WIE ? !

**HYBRID-DRG: KURZ ERKLÄRT -
EINFACH ABGERECHNET**



Unsere Experten sagen Ihnen,
was Sie wissen müssen!

Rundum-Service ohne Softwarekosten
mit **BETEILIGUNGSBERECHNUNG**
und zu **ATTRAKTIVEN KONDITIONEN!**



JETZT IHR ANGEBOT ANFORDERN

und für noch mehr Durchblick
ein Brillenputztuch erhalten:

ihre-pvs.de/hybrid-drg

 **PVS holding**

ABRECHNUNG IM GESUNDHEITSWESEN

bayern
berlin-brandenburg-hamburg
rhein-ruhr
pria



Foto: privat

» Bekanntgabe Prüfungstermine für MFA | 18



Foto: LÄKB

» LIEBESLEBEN – Das Mitmachprojekt | 20

EDITORIAL _____ **4**

UNSER THEMA

35 Jahre LÄKB – Medizin mit Haltung

35 Jahre ärztliche Selbstverwaltung
im Land Brandenburg
ein Rückblick mit Ausblick _____ **5**

„Verlässlich, belastbar, im Wandel – ich bin 35.“ _____ **8**

Wieso ehrenamtliche Arbeit wichtig ist _____ **9**

■ **LÄKB AKTUELL**

Mütterliche Mekonium-Peritonitis –
Ungewollte Fortbildung während eines
Gutachtenfalles für Arzthaftungsfragen _____ **10**

Kein Plan ist auch keine Lösung
Infos rund um den Berufseinstieg _____ **12**

Meldestelle – Gewalt gegen Ärztinnen und Ärzte _____ **13**

GASTBEITRAG

New Work
in der ländlichen Gesundheitsversorgung _____ **14**

Bekanntmachung

Zweite Satzung zur Änderung der Wahlordnung
der Landesärztekammer Brandenburg _____ **17**

■ **LÄKB AKTUELL**

Bekanntgabe Prüfungstermine für
Medizinische Fachangestellte (MFA)
Herbst 2025 und Winter 2025/26 _____ **18**

GASTBEITRAG

LIEBESLEBEN – Das Mitmach-Projekt _____ **20**

■ **LÄKB AKTUELL**

Terminankündigungen
Kompetenzzentrum Weiterbildung Brandenburg _____ **21**

GASTBEITRAG

Verbesserungen des Notfallmanagements durch
eGENA-Unterstützung
im Klinikum Ernst von Bergmann Potsdam _____ **22**

Neu: Veranstaltungen für
Weiterbildungsärzt*innen der Pädiatrie
am KW-BB _____ **24**

■ **AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG**

3. Brandenburger Summerschool –
Update Gerinnungsmanagement 2025:
Leitlinien verstehen, Praxis trainieren,
Sicherheit gewinnen _____ **25**

Fortbildung für Ärzte und MFA _____ **26**

FORTBILDUNG | TAGUNGEN | KONGRESSE

Land Brandenburg und andere Bundesländer _____ **27**

KVBB informiert _____ **29**

■ **PERSONALIA**

Geburtstage _____ **30**

STELLENANZEIGEN _____ **32**

IMPRESSUM _____ **35**

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

Foto: LÄKB



heute schreibe ich Ihnen über eine interessante Erfahrung, die ich seit einem Jahr machen darf und die wahrscheinlich mit das Beste war, was in dieser Lebens-Phase beruflich möglich ist. Seit dem 01.10.2024 darf ich in eigener Praxis in Michendorf tätig sein, und wenn auch viele von Ihnen dieses Gefühl kennen, möchte ich doch darüber

berichten, um vielleicht den einen oder anderen anzuregen, über die persönliche berufliche Zufriedenheit zu reflektieren.

Nachdem ich viele Jahre angestellt war, habe ich etwas Neues gewagt, und ich kann sagen, dass ich sehr zufrieden bin. Ich bin sehr zufrieden, weil ich all das, was ich in den Jahren gelernt habe, auch praktisch anwenden kann. Und auch die hohe Taktfrequenz ist äußerst belebend. Auch weil es so viele Erfolge gibt. Innerhalb doch überschaubarer Zeit vielen Menschen helfen zu können, bringt mich meiner Berufung, die mich letztlich dazu brachte, Medizin zu studieren, wieder sehr nahe, und ich fühle mich diesbezüglich im Einklang mit mir. Der Weg zur Praxis morgens ist eine Freude, der Tag vergeht meist wie im Flug und die überwiegende Anzahl der Patienten profitiert.

Etwas Neues zu wagen, auch ein persönliches Risiko einzugehen, den eigenen Fähigkeiten zu vertrauen, zu gestalten und aufzubauen mit tatkräftiger Unterstützung am Empfang ist etwas, was mich jeden Tag neu belebt und was sich sicherlich nicht so schnell abnutzen wird. Wer für sich diesen Schritt prüft, kann gewiss sein, dass es sowohl in der Niederlassungs-Beratung der KVBB als auch bei den Kolleginnen und Kollegen, die schon lange niedergelassen sind, viele Unterstützer gibt, die kritisch Auskunft geben können, wie ist denn so ist in der selbstständigen ärztlichen Tätigkeit.

Vor dem Hintergrund, dass die Bedingungen in den Kliniken so sind, wie sie sind, können sich Praxen wohltuend klimatisch, strukturell, aber auch vom Interieur von großen Institutionen positiv abheben. Wenn dann dazu eine Praxissoftware kommt, die funktioniert (die habe ich) und Familie und Freunde einen unterstützen, sind die Voraussetzungen gegeben, um im Gesundheitswesen aufbauend auf die persönlichen Fähigkeiten seinen eigenen Platz zu finden und vielen Menschen helfen zu können.

Auch wenn ich aktuell noch nicht weiß, was ich letztendlich verdienen werde und auch die Steuer in absehbarer Zeit konkreter wird und sicherlich immer noch Überraschungen lauern, bin ich überzeugt davon, dass dieser Weg der Medizin in Brandenburg durchaus ein zukunftssträchtiger ist. Die Rückmeldung der Patienten, der eigene Eindruck, aber auch der Alltag zeigen mir dies deutlich. Natürlich habe ich Fehler gemacht und würde die ein oder andere Entscheidung gegebenenfalls anders treffen. Ich biete gerne an, mit interessierten Kolleginnen und Kollegen dazu ins Gespräch zu kommen, die so eine Überlegung selbst haben und lade sie gerne zu mir in die Praxis ein, um meine noch frischen Erfahrungen weiterzugeben.

Ein Lob auf die Vielfalt unseres Gesundheitswesens, die insgesamt die Versorgung der Bürger unseres Landes Brandenburg sicherstellt!

Mit den besten Grüßen und Wünschen für einen angenehmen Herbst

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized 'S' followed by a smaller 'K' and a horizontal line.

Ihr Stefan Kropp
Mitglied des Vorstandes

Medizin mit Haltung:

35 Jahre ärztliche Selbstverwaltung im Land Brandenburg – ein Rückblick mit Ausblick

Seit 1990 begleitet die Landesärztekammer Brandenburg die ärztliche Profession durch Zeiten des Wandels.

Vom Aufbau neuer Strukturen nach der Wende über Herausforderungen wie Ärztemangel, Digitalisierung und Pandemie bis hin zur heutigen Gesundheitsversorgung. Was als Neuanfang begann, ist heute eine feste Institution – mit klarem Auftrag, gewachsenem Einfluss und einem starken Netzwerk von 16.000 Ärztinnen und Ärzten im Land.

Neustart in bewegten Zeiten

Als die Landesärztekammer Brandenburg im Jahr 1990 gegründet wurde, war das Gesundheitswesen im Osten Deutschlands im Umbruch. Die ärztliche Selbstverwaltung, wie sie in den westlichen Bundesländern etabliert war, musste im neu gegründeten Land Brandenburg erst aufgebaut werden. In einem Umfeld, das von Aufbruchsstimmung, Unsicherheit und Neustrukturierung geprägt war, legte eine engagierte Ärzteschaft die Grundlage für eine demokratisch legitimierte Kammerarbeit. Die Gründung der Kammer war dabei weit mehr als ein organisatorischer Akt: Sie stand symbolisch für Selbstbestimmung, fachliche Verantwortung und die Rückkehr zur freien Berufsausübung.

Strukturen schaffen, Vertrauen gewinnen

In den ersten Jahren ging es darum, grundlegende Strukturen aufzubauen: Satzungen mussten erarbeitet, Gremien gebildet und Arbeitsprozesse etabliert werden. Parallel dazu war es notwendig, das Vertrauen der Mitglieder zu gewinnen, die aus einem stark staatlich geprägten System kamen. Die Kammer etablierte sich schnell als Ansprechpartnerin für Berufsethik, Fortbildung und die Belange des ärztlichen Nachwuchses. Dabei war sie stets auf Dialog bedacht – mit den Mitgliedern, mit politischen Entscheidungsträgern und mit der Gesellschaft.

Nachdem 1993 der Kauf einer eigenen Immobilie beschlossen worden war, zog die Geschäftsstelle am 29. August 1994 aus der Thiemstraße 41 in das kammereigene Gebäude in der Dreifertstraße 12 um. Doch schon ein gutes Jahrzehnt später war klar, dass die Kammer sich würde vergrößern müssen. So wurde 2006 entschieden, die Hauptgeschäftsstelle in Form eines Neubaus zu erweitern, der 2008 feierlich eingeweiht wurde.



Foto: LÄKB

1991: erste Kammerversammlung

Wandel als Konstante

Kaum eine Branche hat sich in den vergangenen Jahrzehnten so dynamisch entwickelt wie das Gesundheitswesen. Auch die Landesärztekammer Brandenburg musste sich immer wieder neu justieren. Themen wie die zunehmende Ambulantisierung, die demografische Entwicklung, der Fachkräftemangel und nicht zuletzt die Digitalisierung stellen kontinuierlich neue Anforderungen an die Kammerarbeit. Dabei war und ist die Landesärztekammer Brandenburg stets bestrebt, nicht nur zu reagieren, sondern Impulse zu setzen – für eine qualitätsorientierte Versorgung, eine starke ärztliche Stimme und für eine ethisch fundierte Medizin.

Weiter- und Fortbildung, Ethik und Qualität

Zentrale Aufgabenfelder sind bis heute die ärztliche Weiterbildung sowie die Fortbildung der Ärztinnen und Ärzte. Mit einem breiten Angebot sichert die Kammer die kontinuierliche Weiterentwicklung medizinischer Kompetenz in der Region. Auch die Ärztekammer als Berufsaufsicht hat sich etabliert: Bei Fragen zur Berufsausübung, bei Streitfällen und in ethischen Grenzfällen ist sie Ansprechpartnerin und Vermittlerin. Besonders in einer Zeit rasanter technischer Entwicklungen bleibt die Frage nach dem „Was darf Medizin?“ genauso relevant wie das „Was kann sie?“.



Foto: LÄKB

Kammerversammlung während der Corona-Pandemie



Foto: LÄKB

Blick auf den Neubau der Geschäftsstelle Cottbus

Stimme der Ärzteschaft – damals wie heute

Ob in politischen Debatten um die Versorgungssicherheit, bei Gesetzesvorhaben oder in der Pandemie – die Landesärztekammer Brandenburg hat immer wieder Position bezogen. Dabei versteht sie sich als Mittlerin zwischen Berufsstand, Politik und Öffentlichkeit. Ihre Stimme der fachlichen Expertise ist beispielsweise immer dann gefragt, wenn es darum geht, das Wort zu ergreifen für die Sicherung einer bedarfsgerechten und stabilen Gesundheitsversorgung, für die Ausbildung der Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung und viele weitere Aspekte der Gesundheitspolitik. Besonders in Krisenzeiten wurde deutlich, wie wichtig eine handlungsfähige, kompetente und unabhängige Kammer ist. Nicht zuletzt stärkt die Kammer die öffentliche Wahrnehmung des Arztberufs. In Kampagnen, Mediengesprächen und Stellungnahmen macht sie die Bedeutung einer guten, patientenorientierten Medizin sichtbar – und wirbt zugleich um Verständnis für die Herausforderungen im ärztlichen Alltag.

Wichtige Meilensteine in der Arbeit der Landesärztekammer waren auch die Gründung der Tochtergesellschaft Krebsregister Brandenburg und Berlin gGmbH, die im Januar 2016 ihre Arbeit aufgenommen hat, sowie die Einrichtung der Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen, die es seit dem 1. Juli 2021 gibt.

Im Dialog bleiben

Ein wesentliches Merkmal der Kammerarbeit ist der kontinuierliche Austausch. Ob in Fachgruppen, bei Fortbildungen oder auf dem Ärztetag. Die Kammer steht für Beteiligung und Transparenz und fördert aktiv das Engagement ihrer Mitglieder in Gremien und Ausschüssen. Denn die ärztliche Selbstverwaltung lebt vom Mitmachen.

Da Mitmachen auch vor Ort wichtig ist, reifte der Anschluss, auch in der Landeshauptstadt Potsdam eine Geschäftsstelle zu eröffnen. Am 2. Dezember 2015 zogen die Landesärztekammer Brandenburg und die Kassenärztliche Vereinigung in das neue Verwaltungsgebäude in der Pappelallee 5.

Zukunft mit Haltung gestalten

Mit Blick auf die kommenden Jahre bleibt die Landesärztekammer Brandenburg gefragt: Wie lassen sich Nachwuchsgewinnung und Versorgungssicherheit im Flächenland besser verzahnen? Welche Rolle spielt künstliche Intelligenz in der Medizin? Und wie bewahrt man dabei das, was den Beruf ausmacht: Verantwortung, Menschlichkeit und ethisches Handeln? Die Antworten darauf entstehen nicht allein in der Theorie, sondern im Austausch zwischen Praxis und Politik, zwischen jungen und erfahrenen Ärztinnen und Ärzten, zwischen Tradition und Innovation.

Ein weiteres zentrales Zukunftsthema ist die sektorenübergreifende Versorgung. Die Landesärztekammer Brandenburg setzt sich dafür ein, die oft starre Trennung zwischen ambulanter und stationärer Medizin zugunsten eines integrierten, patientenzentrierten Ansatzes aufzubrechen. Gerade im Flächenland Brandenburg ist eine enge Verzahnung aller Versorgungsbereiche essenziell, um langfristig eine wohnortnahe und qualitativ hochwertige medizinische Betreuung sicherzustellen.

Zudem steht die Frage im Raum, wie ärztliche Mitbestimmung und Selbstverwaltung auch in Zeiten zunehmender Ökonomisierung gestärkt werden können. Die Kammer positioniert sich klar: Medizin ist kein Markt wie jeder andere – sie braucht Rahmenbedingungen, die Qualität, Zuwendung und ethische Verantwortung in den Mittelpunkt stellen. Hier bleibt die Kammer Stimme und Wertekompass zugleich.

35 Jahre Landesärztekammer Brandenburg – das ist Geschichte, Verantwortung und Zukunft zugleich. Ein Jubiläum, das Anlass zur Rückschau gibt, aber vor allem Motivation für das, was noch kommt. ↙

Chronologie des Gründungsjahres 1990:

- » 5. Mai: In Cottbus bildete sich erstmals eine Initiativgruppe „Kammerbildung“ mit 15 Teilnehmern; bis zur Kammergründung im September treffen sich aktive Brandenburger Ärzte mit Vertretern der westdeutschen Ärztekammern, Ärztekammern der DDR und dem Ministerium für Gesundheitswesen.
- » 22. Mai: Die Initiativgruppe „Kammerbildung“ mit 30 delegierten Ärzten aus dem Bezirk Cottbus tagt in Cottbus.
- » 16./28. Juni: Gründung der Ärztekammer Land Brandenburg e. V. in Cottbus; 41 Vertreter der Bezirke Potsdam, Frankfurt/Oder und Cottbus wählen Dr. med. Roger Kirchner zum Vorstandsvorsitzenden; Eintragung unter der laufenden Nummer 60 des Vereinsregisters des Kreisgerichts Cottbus Stadt
- » 21. Juli: Versammlung der Ärztekammer in Potsdam beschließt die Durchführung von Kammerwahlen; erste Wahl zur Kammerversammlung der LÄK Brandenburg
- » 30. August: der Minister für Gesundheitswesen der DDR, bestätigte die Ärztekammer Land Brandenburg gemäß des „Kammergesetzes“ als Körperschaft des öffentlichen Rechts
- » 29. September: Die Landesärztekammer tritt zu ihrer ersten konstituierenden Sitzung in Cottbus zusammen. In der 1. Legislaturperiode von 1990 bis 1992 wird Dr. med. Roger Kirchner zum Präsidenten und Dr. med. Friedhart Federlein zum Vizepräsidenten gewählt.
- » 12. Oktober: Kammervorstand beschließt Einrichtung der Hauptgeschäftsstelle in der Thiemstraße 41; Dr. Reinhard Heiber wird Hauptgeschäftsführer
- » 3. November: Die 2. Kammerversammlung beschließt einstimmig den Beitritt zur Bundesärztekammer.
- » 15. Dezember: Die Kammerversammlung verabschiedet eine neue Weiterbildungsordnung.

Foto: LÄKB



Der Neubau des Hauses der Brandenburgischen Ärzteschaft in Potsdam

Kirsten Ohlwein
Pressesprecherin
presse@laekb.de

„Verlässlich, belastbar, im Wandel – ich bin 35.“

Ein fiktives Interview mit der Ärztekammer Brandenburg zum Jubiläum

Brandenburgisches Ärzteblatt (BÄB): 35 Jahre Ärztekammer Brandenburg – herzlichen Glückwunsch. Wenn Sie sich selbst in einem Satz beschreiben müssten: Wer sind Sie heute?

Ärztekammer Brandenburg: Ich bin eine Institution mit klarem Auftrag, 35 Jahren Erfahrung, festen Grundwerten und offenem Blick nach vorn. Verlässlich, belastbar, manchmal unbequem – und notwendig.

BÄB: 1990 gegründet, kurz nach der Wiedervereinigung – was hat Sie seitdem geprägt?

Kammer: Der Aufbau selbst war prägend. Aus dem Nichts entstanden Strukturen, Verantwortlichkeiten, eine Stimme für die ärztliche Selbstverwaltung in Brandenburg. Die 90er waren eine Zeit großer Umbrüche – und ich war mittendrin. Es folgte ein kontinuierlicher Wandel: neue Versorgungsformen, gesetzliche Reformen, Digitalisierung, Pandemie. Ich habe gelernt, dass Beständigkeit nicht Stillstand bedeutet.

BÄB: Was hat sich am deutlichsten verändert in 35 Jahren?

Kammer: Die Art, wie wir kommunizieren, beraten und arbeiten. Früher kam ein Antrag per Post, heute per Mausklick. Aber auch die Themenvielfalt hat zugenommen: Nachwuchsmangel, Klimafolgen für die Gesundheit, Digitalisierung, Berufspolitik. Alles komplexer, vernetzter, dringlicher. Gleichzeitig bleibt mein Kernauftrag derselbe: die berufliche Selbstverwaltung im Sinne der Ärztinnen und Ärzte, zum Wohle der Patientinnen und Patienten.

BÄB: Gibt es etwas, das Sie konstant begleitet?

Kammer: Ja, das Vertrauen, das mir entgegengebracht wird. Und der Anspruch, es zu verdienen. Ich bin keine laute Institution, aber eine mit Haltung. Auch in schwierigen Phasen, etwa in der Pandemie, war ich verlässlich für meine Mitglieder da. Das war immer mein zentrales Anliegen.

BÄB: Was empfinden Sie als Ihre größte Stärke?

Kammer: Dass ich zuhören kann. Ich verstehe mich als Plattform und Stimme zugleich: Ich nehme auf, was die Basis bewegt, und bringe es in die Gremien, die Öffentlichkeit, die Politik. Das geht nur mit guter Kommunikation – nach innen wie außen. Und mit Menschen, die mich tragen. Mein Vorstand, meine Delegierten, meine Mitarbeitenden: Sie geben mir Substanz.

BÄB: Und Ihre größte Schwäche?

Kammer: Manchmal bin ich zu gründlich. (Lächelt.) Ernsthaft: Der Wunsch, alles richtig zu machen, kann gelegentlich in formale Schwerfälligkeit umschlagen. Aber ich arbeite daran. Mit jedem Umstellungsprojekt, jeder Digitalisierung, jedem Blick auf jüngere Kolleginnen und Kollegen. Ich will nicht nur korrekt sein, sondern auch ansprechbar, verständlich, mutig.

BÄB: Wie blicken Sie auf die jüngere Ärztegeneration?

Kammer: Mit Respekt und mit Interesse. Da kommt eine Generation, die hohe Ansprüche stellt: an Vereinbarkeit, Kommunikation, Führung, Ethik. Und das ist gut so. Der Arztberuf wird sich dynamisch entwickeln und verändern. Ich sehe es als meine Aufgabe, dafür Räume zu schaffen: für Mitsprache, Mitgestaltung, Mitverantwortung. Ohne Nachwuchs gibt es keine Zukunft, weder in der Versorgung noch in der Selbstverwaltung.

BÄB: Gibt es Momente, auf die Sie besonders stolz sind?

Kammer: Viele. Wenn junge Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung ihre ersten Schritte im Beruf meistern und ankommen. Wenn ehrenamtliche Mitglieder abends nach der Arbeit noch Verantwortung übernehmen. Wenn in hitzigen Debatten plötzlich Konsens entsteht. Besonders eindrucksvoll war der Zusammenhalt während der Corona-Pandemie – diese Kraft, diese Verantwortung, diese Klarheit. Da wurde spürbar, wofür ich da bin. Schön ist auch zu sehen, wie viele Ärztinnen und Ärzte sich während und auch nach ihrem Berufsleben einbringen und mich unterstützen. Das freut und stärkt mich.

BÄB: Und welche Wünsche haben Sie für Ihre Zukunft?

Kammer: Dass ich beweglich bleibe im Denken und im Handeln. Dass ich weiterhin eine Instanz bin, der man vertraut, auch wenn der Wind rauer wird. Und dass ich Ärztinnen und Ärzte in Brandenburg unterstütze in ihrem Beruf, in ihrer Haltung, in ihrer Verantwortung. Ich will eine Stimme bleiben, die Gewicht hat. Nicht durch Lautstärke, sondern durch Klarheit.

BÄB: Was sagen Sie sich selbst zum Geburtstag?

Kammer: Du hast viel erlebt, viel gelernt, aber du bist noch lange nicht fertig. Bleib aufmerksam, bleib zugewandt, bleib unbequem, wenn es nötig ist. Und: Nimm dich nie wichtiger als deine Aufgabe. ✎

Kirsten Ohlwein

Pressesprecherin

presse@laekb.de

Wieso ehrenamtliche Arbeit wichtig ist

Kammer machen!

Wer ein Ehrenamt ausübt, übernimmt Verantwortung und hat die Chance, Dinge zu bewegen und nachhaltig zu verändern. Das trifft auch auf die ehrenamtliche Arbeit für die Landesärztekammer Brandenburg zu. In einer neuen Reihe stellen wir in unregelmäßigen Abständen Kammer-Mitglieder vor, die sich ehrenamtlich in vielen verschiedenen Bereichen der Kammer engagieren. Im zweiten Teil der noch jungen Reihe spricht Dr. med. Ingo Musche-Ambrosius über seine Tätigkeit in der Landesärztekammer Brandenburg.

Dr. Ambrosius, aus welchem Grund haben Sie sich dazu entschieden, in der Landesärztekammer ein Ehrenamt zu übernehmen?

Dr. med. Ingo Musche-Ambrosius: Ich finde es schön, dass die Mitarbeit in der Ärztekammer es mir erlaubt, die beiden Themen, die mir am meisten am Herzen liegen, weiterzuentwickeln und zu gestalten: die ärztliche Weiterbildung und die ärztliche Fortbildung. Das ist etwas, das die Kammer in wunderbarer Weise ermöglicht. Hier habe ich auch ein Vorbild in unserer Kammer: Dr. Reinhold Schrambke. Wie er sich eingebracht hat, fand ich immer sehr vorbildlich und schön. Das hat mich animiert, zu versuchen, in diese großen Fußstapfen zu treten.

Was macht für Sie die Kammerarbeit aus?

Musche-Ambrosius: Ich habe oft viele Ideen und einen steilen Plan und weiß nicht, wie man diesen umsetzen könnte. Hier greife ich dann sehr gern auf die hauptamtlichen Mitarbeiter der Kammer zurück, um Informationen und Hinweise zu bekommen. In der Weiterbildung weiß ich, dass Juristen und kenntnisreiche Menschen den Rahmen dessen setzen, was sein muss und nicht sein kann. Etwas zu wollen und dann die Unterstützung der Mitarbeiter zu bekommen, ist etwas, das ich in besonderer Weise schätze. An den nötigen Stellen wird man zu recht gestützt, und da, wo es nötig ist, werden einem Flügel verliehen.



Foto: LÄKB

Weshalb ist die ehrenamtliche Tätigkeit in der Landesärztekammer wichtig?

Musche-Ambrosius: Ein ganzer Teil der Aufgaben, die Kammern bewältigen müssen, wurde ihnen vom Gesetzgeber aufgegeben. Es ist aber ein Privileg, diese Aufgaben umsetzen zu dürfen. Wenn wir dieses Privileg nicht nutzen und füllen, dann werden diese Aufgaben nicht im ärztlichen Interesse gestaltet. Es ist vernünftig, sich einzubringen, um die Freiberuflichkeit zu erhalten, die Möglichkeiten weiter zu stecken und ärztlichen Einfluss auf ärztliche Arbeitsbedingungen nehmen zu können.

Was würden Sie Ärztinnen und Ärzten raten, die sich bislang zwar noch nicht für ein Ehrenamt entschieden haben, aber vielleicht damit liebäugeln, das zu tun? Wie würden Sie für das Ehrenamt in der Kammer werben?

Musche-Ambrosius: Mein Slogan ist: „Wenn Sie es nicht machen, machen es andere. Und vielleicht nicht halb so gut wie Sie!“ Man muss sich nicht gleich mit vollem Tempo oder voller Kraft einbringen, sondern kann mit etwas Kleinem beginnen, schauen, wie es einem gefällt und sich dann überlegen, ob man dabeibleibt oder vielleicht noch größere Aufgaben übernehmen möchte und kann. ✎

Kirsten Ohlwein
Pressesprecherin

presse@laekb.de

Bericht aus der Gutachterstelle der LÄK Brandenburg

Mütterliche Mekonium-Peritonitis – Ungewollte Fortbildung während eines Gutachtenfalles für Arzthaftungsfragen

Sachverhalt

Die Antragstellerin wurde in der Nacht vom 19.12.2016 zum 20.12.2016 zur Entbindung ihres Kindes (Erstgeburt) in die Klinik aufgenommen. Bei regelmäßiger Wehentätigkeit wurde sie in den Kreißsaal gebracht. Die Eröffnungsperiode war deutlich protrahiert und der Muttermund maß gegen 06:30 Uhr 4cm. Mittels Oxytocininfusion ab 08:30 Uhr war der Muttermund zwischen 9 und 10cm und der Kopf des Kindes im Beckeneingang. Wegen starker Schmerzen der Antragstellerin wurde eine Periduralanästhesie durchgeführt und um 16:20 Uhr war der Muttermund vollständig eröffnet. In der weiteren Austreibungsphase zeigte sich ein Geburtsstillstand und ein pathologisches CTG, sodass um 18:50 Uhr die Indikation zur dringlichen sekundären Sektio gestellt und um 19:09 Uhr eingeleitet wurde. Die Sektio verlief problemlos, und das Fruchtwasser wurde als grün beschrieben.

Nach üblicher zwei Stunden andauernder Kreißsaalüberwachung wurde die Antragstellerin auf die Wochenbett-Station verlegt.

In den Abendstunden des 22.12.2016 wurden deutlich erhöhte Temperaturen gemessen (38,4 °C). Am Morgen des 23.12.2016 wurden erneut Temperaturen über 38 °C registriert und nach Bestimmung eines klinischen Labors wurden hohe Entzündungsparameter detektiert. Bei sonographisch freier Flüssigkeit und geblähtem Abdomen wurde nach allgemeinchirurgischer Konsultation eine antibiotische Therapie mit Tazobac 4g alle acht Stunden indiziert. Nach Übernahme der Antragstellerin in die chirurgische Klinik wurde in den Vormittagsstunden ein CT-Abdomen durchgeführt, und bei Verdacht auf Ileus wurde sie um 13:00 Uhr mittels Längslaparotomie therapiert. Intraoperativ fand sich eine 4-Quadranten-Peritonitis mit paralytisch aufgestauten Dünn- und Dickdarmschlingen ohne Hinweis auf einen mechanischen Ileus. Im Operationsbericht wurden „mehrere Herde kotartiger Strukturen auf dem Darm und Netz gezeigt, ohne dass irgendwo eine Darmperforation nachzuweisen gewesen wäre“. Der Operateur ging von einer Mekonium-assoziierten diffusen Peritonitis aus.

Die Antragstellerin beklagt die gynäkologische Klinik, den Kaiserschnitt indiziert zu haben, die dann zu einer Bauchfellentzündung geführt hat. Des Weiteren hätten die behandelnden Gynäkologen zu spät auf die entzündungstriggerten Beschwerden reagiert, die dann zu einer Notfalllaparotomie führten.

Auch die vertikale, unkosmetische Schnittführung bei stattgehabter querer Sectio cesarea wird der gynäkologischen Klinik komplex als Behandlungsfehler vorgeworfen.

MDK-Gutachten

Der Medizinische Dienst der Krankenkassen beauftragte auf Veranlassung der Antragstellerin eine medizinische Begutachtung. Der gynäkologische und urologische Facharzt konstatiert eine zu späte Indikation zur Sektio. Durch die verzögerte Indikation zur operativen Entbindung kam es zum Abgang von Mekonium und nach Uterotomie zur Kontamination der Bauchhöhle mit der folgenden Mekonium-indizierten Peritonitis.

Auf der Basis eines MDK-bestätigten Behandlungsfehlers wurde ein Antrag in unserer Gutachterstelle (unbearbeitete Fälle der ehemaligen Gutachterstelle der norddeutschen LÄK) gestellt.

Sachverständigen-Gutachten

Die gynäkologische Sachverständige kommt in ihrem Gutachten zu keiner Bestätigung eines Behandlungsfehlers. Obwohl sich der Geburtsverlauf als über das normale Maß (Zeitdauer) hinausgehend darstellte, ist seitens der behandelnden Ärzte immer adäquat reagiert worden. Dies gilt besonders für die getroffenen Maßnahmen, um die von der Antragstellerin gewollten Spontangeburt anzustreben. Die Schmerzmedikation und das Abwarten waren regelhaft. Als dann der Geburtsstillstand in der Austreibungsperiode sowie ein pathologisches CTG sich gezeigt hatten, ist die Dringlichkeit einer eiligen Sektio korrekt eingestuft worden.

Der Vorwurf der Antragstellerin auf die entzündungstriggerten Symptome und Beschwerden nicht reagiert zu haben, kann auch nicht nachvollzogen werden. Das Auftreten des Fiebers mit in der Nähe eines septischen Zielwertes war in den Abendstunden des 22.12.2016, und die Indikation zur Laparotomie wurde nach dem CT in den frühen Mittagsstunden des 23.12.2016 gestellt. Bei Verdacht auf mechanischen Ileus ist der übliche abdominelle Zugang die Längslaparotomie.

Eine direkte kausale Folge der verspäteten Indikation zur Sectio, die konsekutive Stressreaktion des Fetus mit Mekoniumabgang ins Fruchtwasser und die nachfolgende Kontamination der Bauchhöhle mit Mekonium-haltigen Fruchtwasser mit Ausbildung einer diffusen 4-Quadranten-Peritonitis ist bei der Seltenheit des Auftretens nicht nachvollziehbar.

Dieses Krankheitsbild ist 1976 erstbeschrieben worden (1). Vielmals werden die wenigen Fälle mit der Vernix-caseosa-(Käseschmiere)-Peritonitis erwähnt, was die Ursachenspezifik erschwert. Typisch scheint das Auftreten bei Nullipara und tritt um den dritten bis vierten postpartalen Tag auf (2). Die Entzündungsreaktion ist eher abakteriell und geht mit einer Granulombildung einher (3, Histologisches Bild).

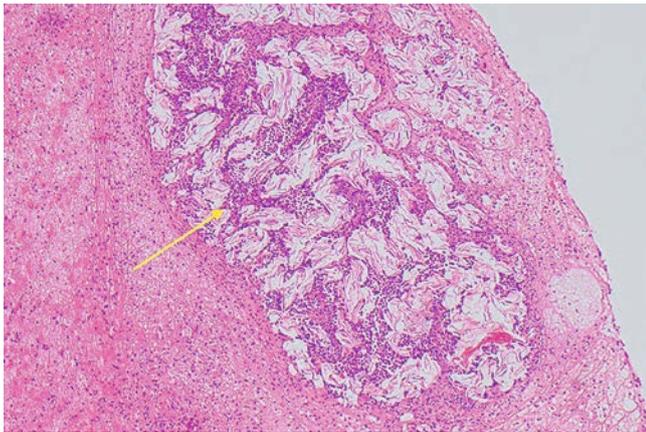


Foto: LÄKB

Wichtig für den Begutachtungsfall ist auch, dass eine postpartale Peritonitis auch nach vaginaler Entbindung aufgetreten ist (4).

Bescheid der Gutachtenstelle

Die Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen der Landesärztekammer Brandenburg kann aus diesen Gründen den Haftpflichtversicherer nicht empfehlen, den Anspruch anzuerkennen.

Dieser Fall zeigt in seiner Komplexität und Seltenheit (weltweit nur 38 Fälle publiziert) die Notwendigkeit einer ständigen, manchmal auch unbeabsichtigten Fortbildung und das kausale, gesetzeskonforme Hinterfragen unseres ärztlichen Handelns.

Rückblick auf das Jahr 2024

In der statistischen Auswertung der eingegangenen und gutachterlich abgeschlossenen Anfragen auf einen möglichen ärztlichen Behandlungsfehler können wir den meisten Brandenburger Ärztinnen und Ärzten eine dem Fachgebietsstandard einhaltende Arbeit bescheinigen.

2024 wurden 145 Anträge gestellt. Dies ist ein gewisser Rückgang der gestellten Anträge gegenüber dem Jahr 2023 (n=167). Mit 177 erledigten Anträgen im Jahr 2024 zeichnet sich langsam ab, dass die noch offenen Anträge aus der Norddeutschen Gutachterstelle Hannover abschließend bewertet wurden.

Aus verschiedenen Gründen (z. B. Antragzurücknahme, schon laufendes Gerichtsverfahren) benötigten 14 Anträge keine gutachterliche Bearbeitung. Von den 131 Anträgen mit Vorwürfen auf fehlerhafte Behandlung wurden 101 Sachentscheidungen von der Gutachterstelle gestellt. Zur bundesweiten Auswertung gab uns die BÄK 30 Kategorien von Behandlungsvorwürfen vor.

Versucht man den Behandlungsverlauf zu fragmentieren ohne Unterscheidung der medizinischen Fachgebiete – **Diagnostik – Indikation – Aufklärung – Anästhesie – Therapie – posttherapeutische Maßnahmen**, dann ergeben sich folgende Mengen und Gesundheitsschäden. ↙

Fragmentierte Menge der Behandlungsvorwürfe

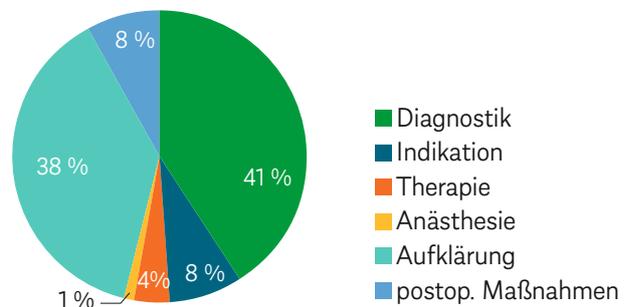


Foto: LÄKB

Gesundheitsschaden

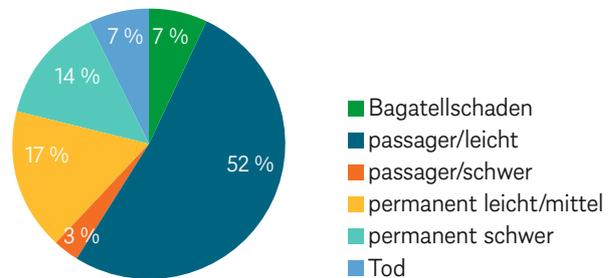


Foto: LÄKB

Literatur

1. Krumer MS, Pouliot GJ. Maternal vernix caseosa peritonitis: Rare complication of cesarean section. N Y State J Med. 1976;76(11):1879–80.
2. Christina HJ Yang, Elizabeth N Eykman, Christopher J Smith, James Bacon, Jonathan M Morris, Rodney J Baber, Sean KM Seeho: Vernix Caseosa Peritonitis Causing Acute Abdomen After Cesarean Section: A Case Series. Am J Case Rep. 2023 Jan 6;24.
3. S. I. Freedman, E.P. Ang, P.J. Toot: Meconium Granulomas or Vernix-Induced Peritonitis. JAMA. 1986;255(7):906.
4. Cathelain A, Helbert P, Petit S, et al. Vernix caseosa peritonitis after vaginal delivery: An exceptional and little-known postpartum complication. Gynecol Obstét Fertil Sénol. 2019;47(11):819–21.

Dr. med. Ullrich Fleck
 Vorsitzender der Gutachterstelle
 gutachterstelle@laekb.de

„Kein Plan ist auch keine Lösung!“

Infos rund um den Berufseinstieg, Dienstag, 9. Oktober, 17 bis 19 Uhr, Online

Der Berufsstart als Ärztin oder Arzt wirft viele Fragen auf – von der Approbation bis zur Rente.

Die Landesärztekammer Brandenburg lädt für Dienstag, **9. Oktober 2025, 17 bis 19 Uhr**, zu einer kompakten, interaktiven Online-Session ein, die den Weg ins Berufsleben leichter macht. Unter dem Titel „Kein Plan ist auch keine Lösung“ erwarten Sie Infos rund um den Berufseinstieg.

- » Erste Schritte: Approbation, Berufserlaubnis und was sofort erledigt werden muss
- » Inside Ärztekammer: Mitgliedschaft, Arztausweis und wichtige Fristen
- » Finanziell sicher starten: Ärzteversorgung, Rente und Versicherungen, die wirklich zählen
- » Karriere planen: Weiterbildung, Facharztausbildung, Anrechnungszeiten und E-Logbuch
- » Q & A live: Stellen Sie Ihre Fragen direkt an Expertinnen und Experten von Kammer, Ministerium und Ärzteversorgung
Gerne können Sie Ihre Fragen auch schon vorab per E-Mail einreichen.



Foto: AdobeStock

Warum teilnehmen?

Weil Sie hier geballtes Praxiswissen bekommen – direkt von den Stellen, die den Berufsstart gestalten. Klar, strukturiert und mit Raum für alles, was Sie schon immer wissen wollten.

Anmeldung:

Schreiben Sie einfach eine kurze E-Mail an veranstaltungen@laekb.de. Den Zugangslink bekommen Sie rechtzeitig vor der Veranstaltung per E-Mail zugesandt. ✎

KURZ & KNAPP

CancerQuality Hub am 4. November 2025

Der Deutsche Krebsregister e. V. (DKR) und die Plattform § 65c laden zum ersten CancerQualityHub für 4. November 2025 in der Zeit von 14:00 bis 18:00 Uhr ein. Ziel der Veranstaltung ist es, Daten und Ergebnisse zur onkologischen Versorgungsqualität aus den deutschen Landeskrebsregistern zentral zu bündeln und im nationalen Kontext zu präsentieren. Der CancerQualityHub widmet sich den Kopf-Hals-Tumoren und richtet sich an Ärztinnen und Ärzte aus Krankenhäusern, Praxen, MVZ, medizinisches Personal sowie Tumordokumentarinnen und -dokumentare.

Die Veranstaltung findet in Berlin statt und kann zusätzlich online über einen Livestream mitverfolgt werden. Anmeldung über den nebenstehenden QR-Code. ✎



Meldestelle – Gewalt gegen Ärztinnen und Ärzte

Der Vorstand der LÄKB hat einstimmig beschlossen, eine Meldestelle „Gewalt gegen Ärztinnen und Ärzte“ bei der LÄKB einzurichten. Dem vorausgegangen war eine Initiative der Mitglieder des Ausschusses Psychosoziale Versorgung, mit der um eine Positionierung des Vorstandes bezüglich einer Meldestelle für in Arztpraxen oder im Klinikkontext erlebte physische oder/und psychische Gewalt durch Ärztinnen und Ärzte in der LÄKB gebeten wurde.

Auf Bundesebene hatte es zuvor u. a. eine Resolution der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) gegeben, in der sich die dortige Vertreterversammlung tief besorgt über die zunehmenden Berichte von Gewaltakten gegenüber Ärztinnen, Ärzten sowie dem Praxispersonal gezeigt hatte. Diese Vorfälle würden nicht nur eine erhebliche Bedrohung für die körperliche Unversehrtheit und das Leben der betroffenen Personen darstellen, sondern untergraben auch das Vertrauen in das Gesundheitssystem insgesamt. Bereits eingerichtete Meldestellen in anderen Bundesländern zitieren zudem Studien, wonach aggressives Verhalten gegenüber der Ärzteschaft häufiger vorkommt als im Allgemeinen angenommen. Gewalt in jeglicher Form sei ein schamhaft verschwiegenes Problem. Viele betroffene Ärzte sprechen ungern über Konflikte mit aggressiven Patientinnen und Patienten, da sie unter anderem fürchten, den Ruf ihrer Einrichtung/Praxis zu schädigen.

Der Vorstand der LÄKB möchte sich nun ein eigenes Bild machen, wie die Zahlen und Formen von ausgeübter Gewalt innerhalb der Brandenburgischen Ärzteschaft aussehen. In der Geschäftsstelle Potsdam wird der Ombudsmann der LÄKB, Herr Dr. med. Jan Ludwig, als Ansprechpartner der Meldestelle zur Verfügung stehen. Dabei können und sollen auch solche Vorfälle gemeldet werden, bei denen es um Übergriffe auf nichtärztliches Praxispersonal geht. Kammermitgliedern wird zudem optional ein Kontakt zur Rechtsabteilung der LÄKB angeboten werden, um ggf. rechtliche Hinweise im Einzelfall zu erhalten.



Die Tätigkeit der Meldestelle ist zunächst bis zum Sommer 2026 geplant, um einen ersten Eindruck zu gewinnen, was Ärztinnen und Ärzte in dieser Hinsicht berichten. Die gesammelten Daten aus dem Pilot-Jahr sollen anschließend statistisch ausgewertet und dem Vorstand zur Entscheidung über eine mögliche Fortführung vorgelegt werden. ✎

Eine valide Datengrundlage schaffen

Wie stellt sich die Situation im Land Brandenburg tatsächlich dar? Aktuelle, valide Statistiken zu Gewaltvorfällen gibt es kaum, dafür umso mehr einzelne Erlebnisberichte aus Kliniken und Praxen. Jeder Erfahrungsbericht im direkten Kontakt mit den niedergelassenen sowie in den Brandenburger Kliniken tätigen Ärztinnen und Ärzten hilft weiter, um für das Thema zu sensibilisieren.

Dr. med. Jan Ludwig

Referatsleiter Qualitätssicherung

jan.ludwig@laekb.de

New Work in der ländlichen Gesundheitsversorgung

Can Gero Leineweber, Arzt in Weiterbildung und Clinician Scientist, über neue Formen der Arbeitsorganisation

Das deutsche Gesundheitssystem steht vor einem Wandel. In vielen Regionen Brandenburgs sind haus- und fachärztliche Praxen überlastet, Klinikstandorte gefährdet und Nachwuchs kaum in Sicht. Ländliche Regionen wie Brandenburg verzeichnen deutschlandweit eine geringe Dichte an ärztlichen Angeboten.

Vor diesem Hintergrund wächst das Interesse an neuen Formen der Arbeitsorganisation. New Work könnte auch im ärztlichen Alltag Impulse setzen und Teil der Lösung sein.

Was bedeutet New Work?

Der Begriff wurde vom Sozialphilosophen Frithjof Bergmann durch eine Vision der neuen Arbeitskultur geprägt, die Selbstbestimmung, Sinnorientierung und Flexibilität in den Mittelpunkt stellt. Es geht um mehr als Homeoffice und Tischkicker – Ziel ist eine tiefgreifende Transformation der Arbeitswelt.

Die Arbeitsorganisation muss neben den strukturellen Defiziten in den ländlichen Räumen auch die spezifischen Anforderungen und Herausforderungen des Gesundheitswesens, besonders traditionelle Strukturen und Hierarchien, berücksichtigen.

Es wurden sieben Prinzipien von New Work in der Medizin aus den bisherigen Modellen herausgearbeitet:

1. Selbstverantwortung multiprofessioneller Teams bei Dienstplanung und Organisation
2. Kooperation verschiedener Berufsgruppen auf Augenhöhe
3. Partizipation durch flache Hierarchien und demokratische Entscheidungsprozesse
4. Sinnorientierung, die ärztliches Handeln als gesellschaftlich wirksam begreift und Patientinnen und Patienten mündig in den Entscheidungsprozess einbezieht
5. Fokussierung, um Arbeitsunterbrechungen und Multitasking zu reduzieren, sodass Stress, Erschöpfung und Fehler minimiert werden
6. Entwicklung der Mitarbeitenden wird unterstützt, sowohl fachlich als auch persönlich
7. Verantwortung der Arbeitgebenden für die Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Mitarbeitenden

Herausforderung und Potenziale ländlicher Räume

Generell herrscht keine eindeutige Definition vom ländlichen Raum. Vielmehr werden Merkmale beschrieben, die ländliche Regionen definieren: geringe Bevölkerungsdichte, starke regionale Verbundenheit und kleinteilige Versorgungsstrukturen. Themenspezifische Analysen zeigen auf, dass ländliche Regionen erhebliche Unterschiede unter anderem in sozioökonomischen Faktoren, dem Auftreten von bestimmten Erkrankungen sowie der Ausbildung von Infrastrukturen aufweisen. Das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung hat für die Entstehung von Unterversorgung in einer Region mit Gesundheitsdienstleistungen verschiedene Ursachen identifiziert. Neben dem demografischen Wandel mit einem Anstieg des Durchschnittsalters der Bevölkerung und der Zunahme der Morbidität spielen die Binnenmigration, der Fachkräftemangel, die ineffiziente Verteilung von Leistungsangeboten sowie die infrastrukturelle Benachteiligung von Regionen eine entscheidende Rolle. Darüber hinaus führen – teils nur vermutete – Einkommensunterschiede, verringerte Arbeitszeiten, bessere Karrieremöglichkeiten, interkollegiale Zusammenarbeit, Weiterbildungsmöglichkeiten und bessere Ausbildungsmöglichkeiten von Angehörigen sowie mehr Freiheit in der Freizeitgestaltung zu einer Konzentration medizinischer Versorgung in urbanen Gebieten. Neuere Ansätze betonen, dass, abgesehen von siedlungsstrukturellen Merkmalen, die Unterscheidung nicht mehr den realen Bedingungen entspricht. Viel mehr wurde bereits Ende des 20. Jahrhunderts von einem Stadt-Land-Kontinuum gesprochen, welches keine klaren Grenzen zwischen Stadt und Land zulässt. Das Thünen-Institut entwickelte einen Index, welcher durch eine Hauptkomponentenanalyse die Abgrenzung und Typisierung ländlicher Räume zulässt (Abb. 1): demnach leben rund 47 Millionen Menschen in ländlichen Räumen, was knapp 57 % der Bevölkerung Deutschlands entspricht, auf zirka 91 % der Fläche des Bundesgebietes.

New Work im ärztlichen Alltag

Insbesondere Magnet-Krankenhäuser stellen eine erfolgreiche Umsetzung von New Work im Gesundheitswesen dar. Mitarbeitende erfahren dort eine hohe Selbstwirksamkeit, interprofessionelle Zusammenarbeit auf Augenhöhe und eine starke Förderung der beruflichen Entwicklung.

Seit der COVID-19-Pandemie suchen junge Ärztinnen und Ärzte

zunehmend nach einer sinnvollen, resilienten und familienfreundlichen Arbeitsstelle. Konzepte wie Homeoffice für administrative Tätigkeiten oder telemedizinische Versorgungsformen bieten innovative Möglichkeiten. Digitale Patientinnen- und Patientenportale, automatisierte Dokumentationssysteme und klinische Entscheidungsunterstützung werden als entscheidende Infrastruktur und zentrale Bausteine der Arbeitsentlastung gesehen.

Auch der Marburger Bund hat sich zum Thema Weiterbildung und New Work positioniert: als Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Ausbildung werden eine ausreichende personelle Ressource, feste Zeitkontingente für Weiterbildungsinhalte während der ärztlichen Tätigkeit sowie eine generelle Entlastung vom zunehmenden Verwaltungsaufwand genannt. Dabei soll eine verlässliche Grundlage geschaffen werden, um dem Wandel zur ambulanten Versorgung gerecht zu werden.

Ländliche Realitäten – Chancen und Grenzen von New Work

New Work bietet viele Chancen, etwa durch flexible Arbeitszeitmodelle oder den Einsatz von Telemedizin zur Überbrückung großer Distanzen. Doch es gibt auch Grenzen: Präsenzpflcht, Personalknappheit und fehlende digitale Infrastrukturen erschweren die Umsetzung. Zudem braucht es gezielte Unterstützung für ausländische Kolleginnen und Kollegen, die einen wesentlichen Teil der Versorgung in ländlichen Regionen sichern.

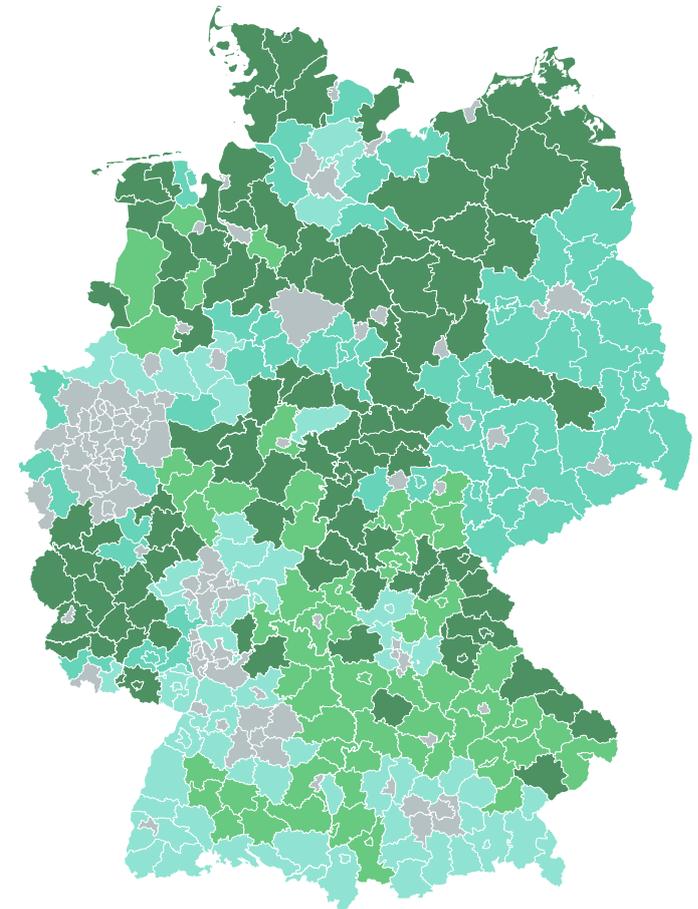
Mittlerweile wird vor der Gefahr des New Work Washings gewarnt, wobei positive Begriffe wie Selbstverwirklichung und Autonomie genutzt werden, um eine positive Arbeitskultur vorzutauschen, ohne tatsächliche Veränderungen herbeizuführen. Mit Blick auf die historische Entwicklung der Arbeitswelt, wurden bereits in früheren Jahrzehnten die Flexibilisierung und Entgrenzung der Arbeits- mit der Lebenswelt diskutiert. Aktuell würden die New Work-Ansätze zu optimistisch und wenig differenziert betrachtet werden. Etablierte Gestaltungsansätze müssten mit einbezogen werden und die Diskussion über Lohnarbeit hinaus gehen, um eine nachhaltige Verbesserung der Arbeitswelt zu erreichen.

Fazit

Ausblickend ist zu betonen, dass New Work im Gesundheitswesen kein starres Modell, sondern ein dynamischer Prozess ist, bei dem es weiterhin Potenzial zur Optimierung gibt. Langfristig kann New Work nicht nur die Attraktivität der Arbeitsplätze im medizinischen Sektor steigern, sondern auch zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung in strukturschwachen Regionen beitragen.

Es braucht Mut zum Wandel, aber auch Realismus. 🐦

Abgrenzung und Typisierung ländlicher Räume nach Ansatz des Thünen-Instituts



- sehr ländliche/weniger gute sozioökonomische Lage
- sehr ländliche/gute sozioökonomische Lage
- eher ländliche/weniger gute sozioökonomische Lage
- eher ländliche/gute sozioökonomische Lage
- nicht-ländlich

Abbildung 1. Ergebnis des Thünen-Ansatzes zur Abgrenzung und Typisierung ländlicher Regionen [8].

Literatur ist erhältlich beim Autor.

Can Gero Leineweber

Arzt in Weiterbildung und Clinician Scientist/
Innere Medizin UKRB und MHB

presse@laekb.de

Fachtag „Trans*Gesundheit: Kinder und Jugendliche im Blickpunkt der Versorgung“ am 15.10.2025

Der Verein Gesundheit Berlin Brandenburg e. V. veranstaltet am 15. Oktober 2025, 09:30 bis 15 Uhr, im Haus der Brandenburgischen Ärzteschaft in Potsdam einen Fachtag zur gesundheitlichen Versorgung junger Trans*Personen im Land Brandenburg.

Ziel des Fachtags ist es, das medizinische Personal im Land durch Informationen und Wissensvermittlung bei der medizinischen Versorgung und Beratung von Trans* Kindern und Jugendlichen und deren Sorgeberechtigten zu unterstützen sowie Raum für Austausch und Vernetzung zu geben.

Der Fachtag richtet sich an niedergelassene Kinder- und Jugendärzt*innen, Endokrinolog*innen, Mitarbeitende des öffentlichen Gesundheitsdienstes, Gynäkolog*innen sowie an psychologisches und sozialpädagogisches Personal im Land Brandenburg.

Über den QR-Code gelangen Sie zur Anmeldung. 



GLG Werner Forßmann Klinikum Eberswalde ist Deutscher Krankenhausmeister

Das GLG Werner Forßmann Klinikum Eberswalde hat Fußballgeschichte geschrieben! Beim 41. Deutsche Krankenhausmeisterschaft am 28. Juni in Melsungen sicherten sich die Eberswalder Kicker zum dritten Mal in Folge den Titel des Deutschen Meisters im Krankenhausfußball. Damit gelang dem Team, was vor ihnen noch niemand geschafft hat: ein lupenreines „Triple“.

Nach dem historischen Erfolg soll nun der große Coup folgen. Als Deutscher Meister qualifizierte sich das Team erneut für die diesjährige Europameisterschaft EUROSPITAL, die diesmal vom 4. bis 7. September in Swansea, Wales, stattfinden wird. Dort werden die Eberswalder nun versuchen, ihren Erfolg auf europäischer Ebene fortzusetzen. In den letzten beiden Jahren sind sie immer knapp am Titelgewinn gescheitert. (GLG) 

ANZEIGE



Ab Oktober 2025 suchen wir für eine laufende Ausschreibung:



Ärzte auf Honorarbasis für die medizinische Flüchtlingsversorgung m | w | d



Eisenhüttenstadt, Wünsdorf *und* Frankfurt (Oder)



Allgemeinmedizin, Gynäkologie, Pädiatrie, Psychiatrie *und* Zahnmedizin

Jetzt einfach online melden!



asyl@mkt.group

Zweite Satzung zur Änderung der Wahlordnung der Landesärztekammer Brandenburg

vom 2. Juni 2025

Die Kammerversammlung der Landesärztekammer Brandenburg hat in ihrer Sitzung am 22. März 2025 aufgrund des § 21 Abs. 1 Nr. 2 des Heilberufsgesetzes vom 28. April 2003 (GVBl. I S. 126), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 20. Juni 2024 (GVBl. I Nr. 28) geändert worden ist, folgende Satzung zur Änderung der Wahlordnung der Landesärztekammer Brandenburg beschlossen. Sie ist durch Erlass des Ministeriums für Gesundheit und Soziales des Landes Brandenburg vom 13. Mai 2025 (Az.: 07-42-6410/2017-001/036) genehmigt worden.

Artikel 1

Die Wahlordnung der Landesärztekammer Brandenburg vom 29. Juli 2011, zuletzt geändert durch Satzung vom 10. Juli 2019, wird wie folgt geändert:

1. In § 11 Absatz 7 werden hinter dem Wort „Kammerangehörige“ die Wörter „zu Zwecken der Wahlwerbung“ eingefügt.
2. § 19 Abs. 3 wird wie folgt geändert:
 - a) Nummer 3 wird wie folgt gefasst:
„3. der Wahlbriefumschlag oder der Wahlumschlag nicht verschlossen ist,“
 - b) In Nummer 5 werden nach dem Wort „der“ die Wörter „Wahlumschlag oder der“ eingefügt.

3. § 20 Abs. 2 wird wie folgt gefasst:

„(2) Die Zuteilung der Sitze auf die Wahlvorschläge erfolgt im Verhältnis der Anzahl gültiger Stimmen für die einzelnen Wahlvorschläge zu der Gesamtzahl der gültigen Stimmen nach dem Hare/Niemeyer-Verfahren. Die Sitze werden zuerst nach den Ganzzahlen der für die Wahlvorschläge gebildeten Quotienten zugeteilt. Die restlichen zu vergebenden Sitze werden in der Reihenfolge der höchsten Zahlenbruchteile zugeteilt. Das durch die Wahlleiterin oder den Wahlleiter zu ziehende Los entscheidet, wenn bei der Zuteilung des letzten zu vergebenden Sitzes die Quotienten der zu berücksichtigenden Wahlvorschläge gleiche Zahlenbruchteile aufweisen.“

4. In § 22 Absatz 2 wird die Nummer 3 als Absatz 3 gefasst.

5. In § 23 Absatz 1 wird an das Wort „Wahlleiter“ der Buchstabe „s“ angefügt.

Artikel 2

Diese Satzung zur Änderung der Wahlordnung der Landesärztekammer Brandenburg tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Brandenburgischen Ärzteblatt in Kraft.

Genehmigt:

Potsdam, den 13. Mai 2025

Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Brandenburg

i. A. Lena Häberer

i. V. für Andrea Kocaj

Die vorstehende Änderungsatzung wird hiermit ausgefertigt und ist im Brandenburgischen Ärzteblatt bekannt zu machen.

Potsdam, den 02. Juni 2025

Der Präsident der Landesärztekammer Brandenburg

Dipl.-Med. Frank-Ullrich Schulz

Bekanntgabe Prüfungstermine für Medizinische Fachangestellte (MFA) Herbst 2025 und Winter 2025/26

Zwischenprüfung

Termin: Dienstag, 14. Oktober 2025
Zeit: 14:00 – 15:30 Uhr
Ort: Geschäftsstelle Potsdam LÄK Brandenburg
Anmeldeschluss: 9. September 2025
 (Posteingang in der GS Cottbus)

Die Anmeldeunterlagen werden den Ausbildungspraxen rechtzeitig zugesandt.

Einzureichende Unterlagen bei der Landesärztekammer, Geschäftsstelle Cottbus:

1. Anmeldeformular
2. Ausbildungsnachweis/Berichtsheft mit Stand bis zur Zwischenprüfung inkl. aller Unterschriften
3. Untersuchungsbeleg der 1. Nachuntersuchung nach JArbSchG in Kopie (nur bei Auszubildenden, die zu Beginn des 2. Ausbildungsjahres noch minderjährig waren und den Beleg noch nicht eingereicht haben)
4. sollte ein Nachteilsausgleich beantragt werden: Bescheinigung über Art und Umfang einer Behinderung (Kopie)

Die Teilnahme an der Zwischenprüfung ist Zulassungsvoraussetzung für die Abschlussprüfung.

Abschlussprüfung

Termin schriftliche Prüfung:
Dienstag, 25. November 2025
Zeit: 09:00 – 14:20 Uhr
Ort: Geschäftsstelle Potsdam LÄK Brandenburg
Prüfungsbereiche: Behandlungsassistenz
 09:00 – 10:40 Uhr
 Betriebsorganisation und -verwaltung
 11:10 – 12:50 Uhr
 Wirtschafts- und Sozialkunde
 13:20 – 14:20 Uhr

Termine praktische Prüfung:

(ggf. Erweiterungen möglich)
14. bis 24. Januar 2026
 Die konkrete Planung wird mit dem Bescheid über die Ergebnisse der schriftlichen Prüfung mitgeteilt.
Anmeldeschluss: 10. Oktober 2025
 (Posteingang in der GS Cottbus)

Die Anmeldeunterlagen werden den Ausbildungspraxen rechtzeitig zugesandt. Die Erweiterung des Prüfungszeitraums bleibt der Landesärztekammer vorbehalten.

Einzureichende Unterlagen bei der Landesärztekammer, Geschäftsstelle Cottbus:

1. Anmeldeformular
2. Ausbildungsnachweis/Berichtsheft, vollständig, inkl. aller Unterschriften
3. alle bisher erteilten MFA-Zeugnisse der Berufsschule (Kopien)
4. sollte ein Nachteilsausgleich beantragt werden: Bescheinigung über Art und Umfang einer Behinderung (Kopie)

Wurde die **Zwischenprüfung** vor einer anderen Ärztekammer absolviert, so ist zusätzlich eine Kopie der Teilnahmebescheinigung einzureichen.

Wiederholer

können auf dem Anmeldeformular die Befreiung von der Teilnahme in den Prüfungsbereichen oder -teilen beantragen, in denen mindestens ausreichende Leistungen (Note 4) erbracht wurden.

Vorzeitige Teilnahme an der Abschlussprüfung

Anmeldeschluss: 10.10.2025

Voraussetzungen:

- » Notendurchschnitt über alle abgeschlossenen Lernfelder einschließlich der zuletzt erteilten Zeugnisnote im Fach WiSo mindestens 2,0; dabei keine der Noten schlechter als 3
- » Zwischenprüfungsleistungen mindestens befriedigend (Note 3)
- » mindestens gute praktische Leistungen
- » inhaltlich abgeschlossene Ausbildung bis zum Zeitpunkt der praktischen Prüfung

Einzureichende Unterlagen bei der Landesärztekammer, Geschäftsstelle Cottbus:

Die vorgenannten Unterlagen o. g. Punkte **1. bis 4.** der Anmeldung zur regulären Abschlussprüfung sowie

5. formlose Bestätigung des ausbildenden Arztes über mindestens gute Leistungen in der Praxis und
6. formlose Bestätigung des ausbildenden Arztes, dass die Ausbildung bis zum vorzeitigen Prüfungstermin inhaltlich abgeschlossen sein wird.

Bei Antrag auf vorzeitige Teilnahme ist das Anmeldeformular selbst auf der Internetseite der LÄKB abzurufen.

Prüfungsbewerber, deren Unterlagen erst nach dem Anmeldeschluss eingehen, müssen mit einer Verschiebung der Prüfung rechnen.

Bei Vorliegen der Zulassungsvoraussetzungen erhalten die Prüfungsbewerber nach dem Anmeldeschluss ein persönliches Zulassungsschreiben durch die LÄK Brandenburg. ↵

Kathrin Kießling

Referatsleiterin Ausbildung MFA

T. +49 (0)355 78010-241

mfa@laekb.de

www.laekb.de

ANZEIGE

POTSDAM
WUNDSYMPOSIUM
GHODS

zur
Anmeldung

zum
Programm

JETZT ANMELDEN

1. November 2025

PD Dr. med. Mojtaba Ghods
Chefarzt
Klinik für Plastische, Ästhetische und
Rekonstruktive Mikrochirurgie/Handchirurgie,
Klinikum Ernst von Bergmann, Potsdam

Dr. med. univ. Rick Bidassek
Leitung Wundzentrum EvB
Klinik für Plastische, Ästhetische und
Rekonstruktive Mikrochirurgie/Handchirurgie,
Klinikum Ernst von Bergmann, Potsdam

LIEBESLEBEN – Das Mitmach-Projekt

Schul-Präventionsprojekt zur Förderung der sexuellen Gesundheit:

Wirksame Aufklärung für Schülerinnen und Schüler im Alter von 12 bis 18 Jahren

Sexuell übertragbare Infektionen (STI) und die Herausforderungen sexueller Aufklärung sind wichtige gesundheitliche Themen im schulischen Kontext¹. Schule ist ein zentraler Ort für Prävention und Gesundheitsförderung bei Jugendlichen². Seit 2009 wird daher im Land Brandenburg ab Schuljahresbeginn (durch die „Initiative Brandenburg für sexuelle Gesundheit und Bildung“ initiiert) die sogenannte „Jeans Box“ von den Mitarbeitenden der Gesundheitsämter verteilt³. Dieses Informationsmaterial vermittelt Schülerinnen und Schülern in kompakter Form Wissen über Schutzmöglichkeiten und Safer Sex, zudem verweist es auf regionale Beratungs- und Teststellen. Zusätzlich enthält die „Jeans Box“ ein Kondom. Die Verteilung erfolgt entweder im Rahmen der Schulabgangsuntersuchung durch das Gesundheitsamt oder aber direkt über interessierte Schulen.

Sexuelle Bildung ist auch fester Bestandteil des schulischen Bildungsauftrages. Daher stellt das bundesweite Kooperationsprojekt „LIEBESLEBEN – Das Mitmach-Projekt“ des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG, ehemals BZgA) und des Verbands der Privaten Krankenversicherungen e. V. ein weiteres Bildungselement dar. Die Verankerung des Projekts im Land Brandenburg erfolgte im Rahmen der Länderverstetigung im September 2024.



Jeans Box

Ziel des Projekts ist unter anderem die Förderung sexueller Gesundheit durch Präventionsmaßnahmen zu HIV und anderen STI an weiterführenden Schulen. Gleichzeitig unterstützt das Projekt die Entwicklung sexueller Selbstbestimmung. Insbesondere in den Bereichen Grenzachtung, Gewaltfreiheit und Antidiskriminierung⁴.

Zu diesem Zweck wurde in enger Zusammenarbeit mit Eltern- und Lehrerverbänden, Kultus- und Gesundheitsministerien der Bundesländer und lokalen Gesundheitsämtern ein Materialkoffer entwickelt, der sechs thematische Module sowie zusätzliches Begleitmaterial enthält. Die Inhalte können flexibel im Rahmen von Unterrichtseinheiten, Projekttagen oder Projektwochen eingesetzt werden. Die sechs Themenfelder im Überblick:

- » HIV und STI
- » Schutz und Safer Sex
- » Körper und Gefühle
- » Sexualität und Medien
- » Vielfalt und Respekt
- » Freundschaft und Beziehung

Die Materialien und Methoden sind durch die Kooperationspartner so entwickelt worden, dass sie altersgerecht eingesetzt werden können und sowohl Wissen als auch Handlungskompetenz im Umgang mit Sexualität und Gesundheit fördern. Sie lassen sich einzeln oder kombiniert verwenden. Die Einbindung kann beispielsweise in den Unterrichtsfächern Biologie, Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde (LER), Deutsch, Sport, Darstellendes Spiel oder Wirtschaft sinnvoll erfolgen. Durch diesen niedrighschwelligem Zugang zu oft schambehafteten Themen befähigen schulische und außerschulische Fach- und Lehrkräfte die Schülerinnen und Schüler dazu, offen über Sexualität zu sprechen. Dank der methodischen Vielfalt ist ein schulform- und altersgerechter Einsatz an allen weiterführenden Schulformen möglich.

Eine umfassende sexuelle Bildung stellt eine grundlegende Voraussetzung für sexuelle Gesundheit dar. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass Sexualaufklärung nicht zu früheren sexuellen Aktivitäten führt, sondern vielmehr die Selbstbestimmung stärkt und verantwortungsbewusstes Verhalten fördert⁵.

Foto: LAVG

Auch die Beziehung zwischen Ärztinnen und Ärzten und einer gut informierten Schülerschaft profitiert davon. Offene Gespräche über Sexualität, STI-Prävention und Safer Sex leisten einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung einer positiven, respekt- und verantwortungsvollen Haltung gegenüber Sexualität und Beziehungen.

Bei Bedarf unterstützen die Präventionsfachkräfte aus den Brandenburger Gesundheitsämtern die Schulen bei der praktischen Umsetzung und bei Veranstaltungen mit dem Materialkoffer. Zudem wird die Zusammenarbeit mit außerschulischen Fachkräften sowie regionalen Test- und Beratungsstellen, zum Beispiel AIDS-Hilfen, ProFamilia, Jugendmigrationsdiensten, Familienberatungsstellen u. a. gestärkt, was die Umsetzung der Inhalte im Schulalltag zusätzlich erleichtert. ↙

Weitere Informationen zum Projekt „LIEBESLEBEN – Das Mitmach-Projekt“ im Land Brandenburg: <https://www.gesundheitbb.de/projekte/brandenburg/liebesleben-das-mitmach-projekt-im-land-brandenburg>

Literatur

- 1 https://www.liebesleben.de/media/user_upload/BZgA-LIEBESLEBEN-Studie_Kurzbericht_barrierefrei.pdf
- 2 <https://www.bioeg.de/was-wir-tun/gesundheits-und-schule/>
- 3 <https://brandenburg-gemeinsam-gegen-aids.de/jeans-box-aktion/>
- 4 <https://www.liebesleben.de/foerderung-sexueller-gesundheit-infomationen-fuer-fachkraefte/das-liebesleben-mitmachprojekt/>
- 5 https://www.rki.de/DE/Aktuelles/Publikationen/Journal-of-Health-Monitoring/GBEDownloads/JFocus/JHealthMonit_2022_02_Sexual_Verhuetungsverhalten_KiGGS.pdf?_blob=publicationFile&v=1

Mareen Theuerkauf
Dr. Sascha Jatzkowski

Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz
und Gesundheit
Abteilung Gesundheit,
Dezernat G2 „Öffentlicher Gesundheitsdienst“



Terminankündigungen

Kompetenzzentrum Weiterbildung Brandenburg

Seminare am KW-BB (für registrierte ÄiW kostenfrei)

Datum	Wochentag	Uhrzeit	Ort	Dozent*in	Titel
11. Okt.	Samstag	9:00-14:00	Potsdam	Lars Bieber	Hands-on: Notfälle in der Hausarztpraxis
5. Nov.	Mittwoch	19:00-20:30	online	Prof. Fabian Ludwig	EKG-Basics
12. Nov.	Mittwoch	15:00-19:00	Fontane-Klinik, Motzen	Dr. Peter Hempel, Dr. Elisa Hansch, Dr. Jörg Duckstein	KW-BB meets WBN LDS Botschaften des Körpers – Psychosomatik für die ärztliche Praxis

Train-the-Trainer am KW-BB (kostenfrei)

22. Okt.	Mittwoch	15:00 – 17:15	online	Kristina Metzner (LL. M.) Jana Kirchberger	Basis-TtT: die Weiterbildungsbefugnis	3 Punkte
29. Okt.	Mittwoch	15:00 – 17:15	online	Dr. Ralf Damwerth Julian Schulz	Basis-TtT: das E-Logbuch – praktische Anwendung	3 Punkte

Dozierenden-Fortbildung (kostenfrei)

22. Nov. (1. Teil) 17. Januar 2026 (2. Teil)	Samstag	9:00 – 17:00	Brandenburg Havel	Jana Kirchberger, KW-BB Dr. Ulrike Sonntag, KW Berlin	2-teilige Dozierendenfortbildung mit E-Learning, Schwerpunkte: u. a. Planung, Durchführung von Seminaren, Feedback, Evaluation, Hospitation	Je 8 Punkte
--	---------	--------------	----------------------	---	---	-------------

Anmeldung und weitere Informationen

www.kw-brandenburg.de
kompetenzzentrum@mhb-fontane.de
F. +49 (0)3381 21822-28



Verbesserungen des Notfallmanagements durch eGENA-Unterstützung im Klinikum Ernst von Bergmann Potsdam

Im Rahmen des Notfallmanagements können Mitarbeitende der Anästhesie im Klinikum Ernst von Bergmann (KEVB) durch die kostenlose elektronische Gedächtnis- und Entscheidungshilfe für Notfälle in der Anästhesie „eGENA“ unterstützt werden. Durch die Deutsche Gesellschaft für Anästhesie und Intensivmedizin (DGAI) und den Bund Deutscher Anästhesisten (BDA) wird eGENA seit 2020 zur Verfügung gestellt. Seitdem fungiert das KEVB als eine der führenden Pilotkliniken.

eGENA wird vollständig kostenlos angeboten und ist als Progressive Web Applikation (PWA) betriebssystemunabhängig nutzbar. Nach erstmaligem Download funktioniert eGENA auch offline und somit können die Anwendenden die mittlerweile über 100 zur Verfügung gestellten „Notfallkarten“ überall und jederzeit auf dem Handy, Tablet oder PC verwenden. Für weiterführende Informationen zur allgemeinen Funktion, Anwendung und Implementierung möchten wir an dieser Stelle gern auf die bisherigen Artikel dazu verweisen [1,2].

Durch die am Klinikum Ernst von Bergmann durchgeführte Simulationsforschung liegen nun deutschlandweit erstmals Daten zur Behandlungsqualität im Rahmen der in-situ Anwendung von eGENA vor [3], welche kürzlich im Fachjournal „Die Anästhesiologie“ (Springer) veröffentlicht wurden und in diesem Artikel kurz zusammengefasst werden sollen. (siehe Abbildung 1)

Im Rahmen einer in-situ randomisierten und kontrollierten Notfallsimulationsstudie wurden insgesamt 18 Fälle durch 36 Teilnehmende bearbeitet. Die Teilnehmenden (24 Ärztinnen und Ärzte sowie 12 Pflegefachkräfte) bearbeiteten unter möglichst realitätsnahen Bedingungen jeweils zwei Simulationsfälle. Ein Fall wurde mit eGENA-Unterstützung und ein Fall ohne die Gedächtnis- und Entscheidungshilfe bearbeitet.

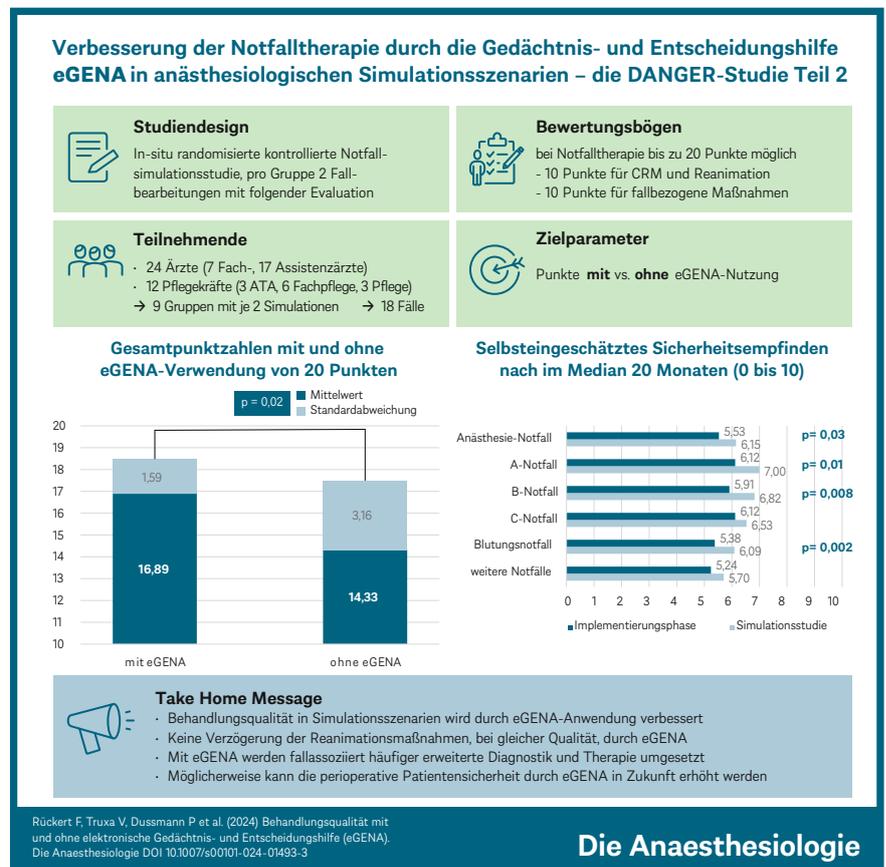


Abbildung 1: Grafic abstract der Forschungsergebnisse, veröffentlicht in „Die Anaesthesiologie“ [3]

Die Entwicklung der Fälle erfolgte nach einem standardisierten Ablauf. Dabei waren beide Szenarien für die eGENA-Nutzung und Reihenfolge der Bearbeitung randomisiert. Während der Szenarien wurden für die Notfallbearbeitung bis zu 20 Punkte vergeben. Davon konnten 10 Punkte für durchgeführte Kommunikations- und Reanimationsmaßnahmen sowie 10 Punkte für fallbezogene Maßnahmen erreicht werden.

In der Auswertung zeigten sich mit eGENA-Unterstützung signifikant höhere Fallpunkte (7,56 +/- 1,50 vs. 5,56 +/- 2,59 von 10, $p=0,03$) sowie höhere Gesamtpunktzahlen (16,89 +/- 1,59 vs. 14,33 +/- 3,16, $p=0,02$). Die Reanimationspunkte zeigten keine Unterschiede (9,33 +/- 0,82 vs. 8,78 +/- 0,92, $p=0,10$). Die Anwendung von eGENA führte dabei weder zu Verzögerungen noch zu einer Beschleunigung der Reanimationsmaßnahmen. Mit eGENA-Freigabe wurden allerdings Differentialdiagnosen signifikant häufiger diskutiert und es kamen vermehrt erweiterte diagnostische sowie therapeutische Maßnahmen zum Einsatz.

Zusammenfassend führte die eGENA-Anwendung zu vergleichbarer Reanimationsqualität ohne zeitliche Verzögerung bei besseren fallbezogenen Ergebnissen. Bei komplexen Notfallsituationen wurden häufiger erweiterte diagnostische und therapeutische Maßnahmen umgesetzt und damit die Gesamt-Behandlungsqualität gesteigert. Die Daten deuten darauf hin, dass eGENA in Zukunft einen wichtigen Baustein für die Patientensicherheit und die Qualität des Notfallmanagements bei anästhesiologischen Notfällen darstellen könnte.

Weitere Studien zur eGENA-Anwendung befinden sich derzeit in Planung. Diese sollen unter anderem Daten hinsichtlich der Stressempfindung und -verarbeitung während anästhesiologischer Notfallsituationen erbringen und zeigen, ob eGENA auch darauf einen Einfluss haben könnte.

Sollten auch Sie sich für das eGENA-Konzept interessieren, welches grundsätzlich kostenlos durch die DGAI und den BDA zur Verfügung gestellt wird, steht Ihnen sehr gern Herr Dr. med. Florian Rückert (florian.rueckert@klinikum-evb.de) als Ansprechpartner zur Verfügung. 

Literatur

1. Neuhaus C, Schild S, Eismann H, Baus J, Happel O, Heller AR et al: Funktionalität und Bedienung von eGENA, der elektronischen Gedächtnis- und Entscheidungshilfe für Notfälle in der Anästhesiologie. *Anästh Intensivmed* 2020;61:340–351. DOI: 10.19224/ai2020.340
2. Rückert F, Truxa V, Schmidt T, Charitos EI, Seyfried T: Implementierung des eGENA-Konzeptes in einer Pilotklinik mit über 100 Mitarbeitenden der Anästhesie – die DANGER Studie. *Anästh Intensivmed* 2023; 64:110–123. DOI: 10.19224/ai2023.110
3. Rückert F, Truxa V, Dussmann P, Schmidt T, Seyfried T: Behandlungsqualität mit und ohne elektronische Gedächtnis- und Entscheidungshilfe (eGENA). *Anaesthesiologie* 2025; 74, 15–23. <https://doi.org/10.1007/s00101-024-01493-3>

Weiterführende Informationen zu eGENA sind auf der Projektwebsite der DGAI unter <https://www.dgai.de/aktuellespatientinnen-projekte/patientensicherheit/egena.html> oder über die Autoren erhältlich.

DGAI-Projektwebsite:

eGENA-App kostenlos testen:



Dr. med. Florian Rückert
Victoria Truxa

Zentrum für Anästhesie, anästhesiologische Intensivmedizin, OP-Management und Schmerztherapie
Klinikum Ernst von Bergmann

florian.rueckert@klinikum-evb.de

Neu: Veranstaltungen für Weiterbildungsärzt*innen der Pädiatrie am KW-BB

Das Kompetenzzentrum Weiterbildung Brandenburg (KW-BB) hat sein Angebot um Themen und Veranstaltungen für werdende Fachärzte der Kinder- und Jugendmedizin erweitert. Bisher lag der Fokus auf der Allgemeinmedizin.

Ärzte in Weiterbildung (ÄiW) der Pädiatrie können nun einen strukturierten Rahmen zur fachlichen Weiterbildung und Vernetzung nutzen. Das KW-BB veranstaltet dazu interaktive, produktneutrale Seminare in Präsenz und online. Außerdem bietet es Gruppen- und Einzelmentorings mit erfahrenen Mentorinnen an, um sich über Themen und Probleme der Weiterbildung auszutauschen.

Das KW in Brandenburg gibt es seit 2023. Nachdem das hausärztliche Angebot etabliert wurde, widmet sich das Zentrum nun auch der Zielgruppe der Kinder- und Jugendärzte. Das Programm für diese Fachgruppe soll allgemeinpädiatrische Themen der ambulanten Versorgung abdecken.

Die Inhalte und Formate werden in enger Abstimmung mit Brandenburger Fachärzten, Weiterbildungsbefugten und dem Berufsverband Kinder- und Jugendmedizin entwickelt. Registrierte ÄiW Pädiatrie können ihre Wünsche und Bedürfnisse einbringen, um das Angebot entsprechend anzupassen.

Die Teilnehmer schätzen besonders die familiäre Atmosphäre und den Austausch auf Augenhöhe. Neben dem fachlichen Input bietet das KW-BB auch Möglichkeiten zur Vernetzung und Bildung von Lernpartnerschaften.

Um das Angebot nutzen zu können, müssen sich interessierte ÄiW Pädiatrie auf der Website des KW-BB registrieren. Es fällt eine jährliche Gebühr von 40€ an. Das aktuelle Programm umfasst Online-Seminare und einen Pädiatrie-Seminartag, zukünftig ist auch eine Mentoring-Gruppe geplant. ✎

Anmeldung und weitere Informationen

www.kw-brandenburg.de
kompetenzzentrum@mhb-fontane.de
F. +49 (0)3381 21822-28



Kinderärzte (m/w/d) für die Regionen Jüterbog, Luckenwalde und Spreewald gesucht



Lassen Sie sich
jetzt beraten!

Die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB) sucht dringend engagierte Fachärztinnen und Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin in den Regionen Jüterbog, Luckenwalde und Spreewald. Ob angestellt oder in eigener Niederlassung – bei uns stehen Ihnen alle Wege offen.

Unser Angebot für Sie:
Fachberatung in den Bereichen Niederlassung, Abrechnung und betriebswirtschaftliche Themen, Hilfe bei der Suche nach geeigneten Praxis- und Wohnräumen, Kooperation mit regionalen Partnern für einen erfolgreichen Start

Starten Sie jetzt Ihre Zukunft – mit Lebensqualität, beruflicher Erfüllung und starker Unterstützung.
Informieren Sie sich jetzt und lassen Sie sich beraten – wir freuen uns auf Sie.

Telefon: 0331 2309-320
E-Mail: niederlassungsberatung@kvbb.de



www.kvbb.de/niederlassung

3. Brandenburger Summerschool – Update Gerinnungsmanagement 2025: Leitlinien verstehen, Praxis trainieren, Sicherheit gewinnen

Am 21. Juni 2025 trafen sich Ärztinnen und Ärzte aus unterschiedlichen Fachrichtungen mit Berufserfahrung zwischen frisch approbiert bis 40 Jahren in Potsdam zur 3. Brandenburger Summerschool, um beim „Update Gerinnungsmanagement 2025 – zwischen Leitlinie und Realität“ ihr Wissen zu vertiefen und praktische Fertigkeiten auszubauen. In kleinen Gruppen entstand ein intensiver Austausch über die Herausforderungen, die komplexe Patient:innen mit sich bringen – von Multimorbidität bis hin zu interdisziplinären Therapieentscheidungen.

Ein zentrales Anliegen der Brandenburger Summerschool ist es, die Brücke zwischen theoretischem Wissen und klinischem Alltag zu schlagen. Neben aktuellen Leitlinien standen deshalb vor allem konkrete Fallbeispiele und der interprofessionelle Blickwinkel im Vordergrund. „Endlich eine Fortbildung, die unsere echten Alltagsprobleme aufgreift und nicht nur Folien abspult,“ betonte ein Teilnehmer.

Besonderes Highlight waren die praktischen Übungen an Ultraschallgeräten, die es den Teilnehmenden ermöglichten, diagnostische und therapeutische Entscheidungen direkt zu trainieren. „Die Hands-on-Sessions mit Ultraschall haben mir nicht nur Wissen, sondern auch Sicherheit für die Praxis gegeben,“ so das Fazit einer Ärztin. Die anderen Workshops mit den Themen „Gerinnungsmanagement – Der geriatrische Patient“ sowie „Gerinnungsmanagement – Der onkologische Patient“ boten zusätzlich fundiertes Spezialwissen, während „Entspannung auf Knopfdruck“ für Ausgleich und einen klaren Kopf zwischen den intensiven Arbeitseinheiten sorgte.

Auch die persönliche Atmosphäre kam gut an: „Die kleine Gruppe hat den Austausch enorm bereichert. Man konnte wirklich alle Fragen stellen und von den Erfahrungen der anderen profitieren.“

Das Ergebnis: Ein kompakter, intensiver Tag, der weit über die reine Wissensvermittlung hinausging und den Teilnehmenden Orientierung, praktische Fähigkeiten und neue Perspektiven mit auf den Weg gab.

Die Planung für die 4. Brandenburger Summerschool 2026 ist im vollen Gange. Wir freuen uns auf Sie. ✎



Foto: LÄKB

Austausch in den Pausen



Foto: LÄKB

Ulrike Grasemann gibt praktische Tipps am Ultraschallgerät

Akademie für ärztliche Fortbildung

fortbildung@laekb.de

Fortbildung für Ärztinnen & Ärzte

Basiskurs Palliativmedizin (40 h)

gem. Weiterbildungsordnung LÄKB

15. – 19.09.25 40 P/H

Ort: Potsdam

Leitung: Dr. med. E. Kretzschmar

Dr. med. C. Neißé

Teilnahmegebühr: 720 €

Vorbereitung auf die Facharztprüfung Allgemeinmedizin

20.09.25 8 P/A

Ort: Potsdam

Leitung: Dr. med. St. Richter

Teilnahmegebühr: 40 €

Ärztliche Leichenschau praktisch N-ZERT

24.09.25 je 2 P/C

Ort: Potsdam, Bestattungsinstitut

Schellhase

Leitung: Prof. Dr. med. K. Albrecht

Teilnahmegebühr: je 50 €

Grundkurs Sonographie

24. – 27.09.25 34 P/C

Ort: Diamedikum Potsdam

Leitung: Dr. med. B. Baumann

Teilnahmegebühr: 612 €

Seniorenakademie – „Digital unterwegs“

01.10.25, 10:00 – 11:45 Uhr 2 P/A

Live-Webinar

Leitung: Dr. med. R. Schrambke

gebührenfrei

LNA-Refresherkurs N-ZERT

01./02.10.25 je 18 P/C

Ausgebucht!

06. – 07.03.26

Ort: Potsdam

Leitung: T. Reinhold, Dr. med. F. Mieck

Teilnahmegebühr: je 324 €

Suchtmedizinische Grundversorgung

gem. Weiterbildungsordnung LÄKB

10./11.10.25 50 P/H

15./29.10.25 Live-Webinare

14./15.11.25

05./06.12.25

Ort: Potsdam

Leitung: Dr. med. J. Hein,

PD Dr. med. M.-C. Jockers-Scherübl

Teilnahmegebühr: 900 €

Nicht-stoffgebundene Abhängigkeiten

15.10.25 Live-Webinar **3 P/A**

Leitung: PD Dr. med. M.-C. Jockers-

Scherübl, Dr. med. J. Hein

Teilnahmegebühr: 45 €

Intensiv-Vorbereitung auf die Kenntnisprüfung

16. – 18.10.25 je 22 P/A

Ort: Potsdam

Leitung: Dr. med. R. Schürer

Teilnahmegebühr: je 378 €

Schau richtig hin! Vernachlässigung und Misshandlung Schutzbefehlender N-ZERT

18.10.25 8 P/A

Ort: Potsdam

Leitung: Dr. med. M. Knoop,

Dr. med. R. Schrambke

Teilnahmegebühr: 129 €

Missbrauch/Abhängigkeit von Benzodiazepinen, Z-Substanzen und anderen Medikamenten sowie Nikotin

29.10.25 Live-Webinar **3 P/A**

Leitung: PD Dr. med. M.-C. Jockers-

Scherübl, Dr. med. J. Hein

Teilnahmegebühr: 45 €

Impfen in der Praxis – Basiskurs

(fachübergreifend für Ärzte und Praxispersonal)

05.11.25 5 P/A

Live-Webinar

Leitung: S. Reckin

Teilnahmegebühr: 65 €

Weiterbildungstage Allgemeinmedizin

Modul III: 27 P/A

06. – 08.11.25

Ausgebucht!

Teilnahmegebühr: 90 €

Modul I:

20./21.02.26

Teilnahmegebühr: 60 €

Modul II: In Planung für 2026

Ort: Potsdam

Leitung: Dr. med. M. Gremmler

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Ärzte und MTR

gem. StrlSchV

08.11.25 9 P/A

Ort: Potsdam

Leitung: Dr. med. K. Neumann

Teilnahmegebühr: 144 €

Schau richtig hin! Ärztliche Leichenschau N-ZERT

08.11.2025 8 P/A

Ort: Potsdam

Leitung: Dr. med. R. Schrambke

Dr. med. M. Knoop, MHBA

Teilnahmegebühr: 129 €

Palliativmedizin Fallseminare (40 Std.) je 40 P/H

gem. Weiterbildungsordnung LÄKB

Modul 3: 10. – 14.11.25

Ausgebucht!

Modul 1 und 2: In Planung für 2026

Ort: Potsdam

Leitung: B. Himstedt-Kämpfer

Teilnahmegebühr: je 720 €

Schmerzmedizin heute – Tipps für die Praxis

Modul II: 14.11.25 **10 P/C**
Ort: Potsdam
Leitung: Dr. med. R. Schürer
Teilnahmegebühr: je 144 €

Telenotarzt/Telenotärztin N-ZERT

Kurs nach BÄK-Curriculum
18. – 20.11.25 **28 P/H**
 Ausgebucht!
16. – 18.04.26
Ort: Potsdam
Leitung: S. Gozdowsky
Teilnahmegebühr: 1.000 €

Forum für Hausärztinnen und Hausärzte

19.11.25 Live-Webinar
 In Planung

Funktionsmedizin: Orthopädisch-Manuelle Untersuchung

20.11.25 (UEX) **je 10 P/C**
05.12.25 (OEX)
Ort: Potsdam
Leitung: Dr. med. V. Lieftring
Teilnahmegebühr: je 168 €

Impfen Refresher- & Aufbaukurs

(fachübergreifend für Ärzte und Praxispersonal)
26.11.25 Live-Webinar **6 P/A**
Leitung: S. Reckin
Teilnahmegebühr: 78 €

Leitender Notarzt/Leitende Notärztin N-ZERT

Kurs nach BÄK-Curriculum
01. – 05.12.25 (Präsenz) **40 P/H**
 Ausgebucht
Ort: Cottbus
Leitung: T. Reinhold, Dr. med. F. Mieck
Teilnahmegebühr: 780 €
 *Änderungen vorbehalten!

Ausbilderfortbildung für die MFA-Ausbildung

16. – 17.01.26 **16 P/A**
Ort: Potsdam
Leitung: Dipl.-Med. S. Haußmann
Teilnahmegebühr: 288 €

Fit für den Nachtdienst

24.01.26
 In Planung

Qualifikationskurs für Transfusionsbeauftragte/-verantwortliche

Blended-Learning-Kurs (E-Learning vor Präsenzphase)
13. – 14.02.26 (Präsenz) **16 P/A**
Ort: Cottbus
Leitung: Prof. Dr. med. R. Moog
Teilnahmegebühr: 288 €



Fortbildung für Praxispersonal

NÄPA-Refresherkurse Notfall

(16 UE)
18./19.09.25 in Cottbus und online
07./08.10.25 Ausgebucht!
09./10.10.25
 Ausgebucht!
06./12.12.25 in Potsdam und online
Ort: Potsdam
Teilnahmegebühr: je 208 €

Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für OP-Personal und OTA

15.10.25
Ort: Cottbus
Teilnahmegebühr: 52 €

Impfen in der Praxis

(fachübergreifend für Ärzte und Praxispersonal) Live-Webinare
Leitung: S. Reckin
05.11.25 Basiskurs
Teilnahmegebühr: 65 €
26.11.25 Aufbaukurs
Teilnahmegebühr: 78 €

Änderungen vorbehalten!



Veranstaltungen der Landesärztekammer Brandenburg:
www.laekb.de (Arzt/Fortbildung/
 Fortbildungsangebot)



Teilnahmebedingungen für Fortbildungsveranstaltungen der Landesärztekammer Brandenburg:
www.laekb.de (Arzt/Fortbildung/
 Rechtliche Grundlagen)

Anmeldung und Ihre Anregungen für Vorträge und Kurse:

LÄKB, Referat Fortbildung, Postfach 101445, 03014 Cottbus
 T. +49 (0)355 78010-320 | F. +49 (0)355 78010-339 | fortbildung@laekb.de | www.laekb.de

Land Brandenburg

Kontinuierliche Balintgruppe Potsdam
jeden 2. Mittwoch im Monat 5 P
17:30 – 21:00 Uhr
Gebühr: 60 €/Termin
Ort: Heinrich-Heine-Klinik Potsdam-Neufahrland
Leitung und Anmeldung:
 Eva M. Herter
 Balintgruppe-Potsdam@web.de

Jahrestagung der DSO-Region Nord-Ost Thema: Organspende
17.09.25
Ort: Mercure Hotel, 14467 Potsdam
Anmeldung: veranstaltung.nordost@dso.de oder <https://dso.de/region/nord-ost>

Balintintensivfreitagsgruppe
26.09., 28.11.25
Ort: Praxis Bartezky, 15738 Zeuthen
Gebühr: je 200 €
Leitung: C. Bartezky
Anmeldung: tonigs@bartezky.de oder www.psychotherapie-bartezky.de/balint

DIVI Intensivtransportkurs
28. – 30.9.26
Ort: Sana Campusschule Niederlausitz, 01998 Schipkau OT Klettwitz
Gebühr: 790 €
Leitung: Dr. med. A. Zinke
Anmeldung: manja.minihoffer@sana.de oder <http://www.sana.de/campus-schule>

Leiterseminar „Balint und Wandern“
31.10. – 02.11.25
Ort: Hotel Bergschlösschen 15377 Buckow/Märkische Schweiz
Gebühr: 450 € Mitglieder
 480 € Nicht-Mitglieder
Leitung: Dipl.-Med. C. Dietrich
Veranstalter:
 Deutsche Balint-Gesellschaft e. V.
Anmeldung:
<https://balintgesellschaft.de/tagungskalender>

Grundkurs für hygienebeauftragte Ärzte
05.11.25 – 04.02.26 (40 UE)
Ort: Hybrid (Neubrandenburg und Online)
Gebühr: 1.175 €, ermäßigt 940€
Leitung:
 Prof. Dr. med. habil. M.Sc. Hübner,
 Prof. Dr. med. Dipl. oec. med. Keil
Anmeldung: <https://fortbildungsakademie-neubrandenburg.dbz-mv.de/veranstaltung/ÄDN-25-006>

9. Potsdamer Wundsymposium
08.11.25
Ort: Kongresshotel 14471 Potsdam
Gebühr: 139 €
Leitung: Dr. B. Temme
Anmeldung:
www.potsdamerwusy.de/registrierung

5. DIAVERUM Peritonealdialyse-Symposium
13.11.25
Ort: Inselhotel Hermannswerder, Potsdam
Gebühr: 55 €
Leitung: PD Dr. med. T. Pfab
Anmeldung: info-potsdam@diaverum.com oder T. 0331 28069 11

„Der Cottbuser Notarztkurs“
 80h-Kurs zum Erwerb der ZB Notfallmedizin
15. – 22.11.25
Ort: Lausitzer Rettungsdienstschule, Cottbus
Gebühr: 1.550 €
Leitung: Dr. med. T. Lembcke
Anmeldung:
 Fr. Kunze Tel. 0355 463256
rettungsdienstschule@ctk.de

Balint-Intensivtage
 (je 10 Balintstunden)
22.11.25, 10.01.26
Gebühr: je 230 €
Ort: Senftenberg
Leitung: Dr. med. de la Fontaine
Anmeldung: Sana Campusschule Niederlausitz manja.minihoffer@sana.de oder <http://www.sana.de/campus-schule>

Psychosomatische Grundversorgung 50 h
22.01. – 24.01.26 (Teil 1)
12.03. – 14.03.26 (Teil 2)
Ort: Sana Campusschule Niederlausitz, 01998 Schipkau OT Klettwitz
Gebühr: 1.200 €
Leitung: Dr. med. L. de la Fontaine
Anmeldung: manja.minihoffer@sana.de oder <http://www.sana.de/campus-schule>

Angebote des Klinisch-epidemiologischen Krebsregisters Brandenburg-Berlin

Entitätenspezifische Qualitätskonferenz zu HNO-Tumoren
22.10.25, online

Entitätenspezifische Qualitätskonferenz zu Lebertumoren
26.11.25, online
 jeweils 16:00 – 18:00 Uhr, kostenfrei
Anmeldung:
<https://kkrbb.de/aktuelle-veranstaltungen/>

Angebote anderer Ärztekammern

Cancer Survivorship Care – Behandlung und Betreuung von Langzeitüberlebenden einer Krebserkrankung
12. – 29.11.25
 Blended-Learning-Angebot
Gebühr: 740 – 995 €
Anmeldung: ÄKWL Fr. Brechmann T. 0251 929-2220
brechmann@aekwl.de
www.akademie-wl.de/katalog
 (Kurs-ID: 5827)



Bekanntmachung: Entscheidungen des Landesausschusses für Ärzte und Krankenkassen

Die aktuellen Beschlüsse des Landesausschusses über Zulassungssperren bzw. Zulassungsmöglichkeiten sowie zu Zulassungsförderungen sind auf der Website der KV Brandenburg unter www.kvbb.de/praxis/zulassung/bedarfsplanung veröffentlicht.

Übersicht Zulassungsmöglichkeiten

Eine Übersicht der für Zulassungen oder Anstellungen geöffneten bzw. gesperrten Planungsgebiete im Bereich der KVBB findet sich auf der Internetseite der KVBB unter www.kvbb.de/praxis/zulassung/bedarfsplanung/zulassungsmoeglichkeiten-ausschreibungen/

Zulassungsförderungen

In folgenden Regionen werden aufgrund durch den Landesausschuss festgestellter drohender oder bestehender Unterversorgung Zulassungen gefördert:

Hausärzte:

Mittelbereiche Beeskow, Eisenhüttenstadt, Forst, Guben, Herzberg (Elster), Kyritz, Lauchhammer-Schwarzheide, Lübben, Lübbenau, Pritzwalk-Wittstock (Dosse), Schwedt/Oder, Seelow, Senftenberg-Großräschen, Spremberg.

Augenheilkunde:

Mittelbereiche Eisenhüttenstadt, Kyritz, Prenzlau sowie der Praxisstandort Guben (Stadt).

Frauenheilkunde:

Mittelbereiche Eberswalde, Forst, Guben und Seelow.

Kinderheilkunde:

Mittelbereiche Eisenhüttenstadt, Elsterwerda-Bad Liebenwerda sowie Senftenberg-Großräschen.

Dermatologie:

Mittelbereiche Beeskow, Zehdenick-Gransee sowie der Praxisstandort Frankfurt (Oder) (Stadt)

HNO-Heilkunde:

Mittelbereich Perleberg-Wittenberge

Öffentliche Ausschreibungen von Vertragsarztsitzen gemäß § 103 Abs. 4 SGB V

Ansprechpartnerinnen:

Sandy Jahn, Tel.-Nr.: 0331-2309322 oder
Elisabeth Lesche, Tel.-Nr.: 0331-2309320

Bewerbungsfrist bis 03.09.2025

laufende Bewerbungskennziffer: 70/2025*
Fachrichtung: Chirurgie/Orthopädie
Planungsbereich: Dahme-Spreewald
gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 71/2025
Fachrichtung: Urologie
Planungsbereich: Brandenburg (Stadt)/
Potsdam-Mittelmark
gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 72/2025
Fachrichtung: Kinderheilkunde
Planungsbereich: Teltow-Fläming
gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 73/2025
Fachrichtung: Kinderheilkunde*
Planungsbereich: Teltow-Fläming
gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 75/2025
Fachrichtung: Nervenheilkunde
Planungsbereich: Cottbus/Stadt
gew. Übergabetermin: 01.01.2027

laufende Bewerbungskennziffer: 77/2025
Fachrichtung: Kinderheilkunde
Planungsbereich: Oberspreewald-Lausitz
gew. Übergabetermin: 01.01.2027

laufende Bewerbungskennziffer: 80/2025
Fachrichtung: Innere Medizin/
Gastroenterologie
Planungsbereich: Lausitz-Spreewald
gew. Übergabetermin: 01.01.2027

laufende Bewerbungskennziffer: 81/2025
Fachrichtung: Psychotherapie PPT (VT)*
Planungsbereich: Teltow-Fläming
gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 83/2025
Fachrichtung: Psychotherapie PPT (VT)*
Planungsbereich: Oberhavel
gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 87/2025
Fachrichtung: Psychotherapie PPT (VT)*
Planungsbereich: Cottbus/Stadt
gew. Übergabetermin: 01.07.2026

laufende Bewerbungskennziffer: 89/2025
Fachrichtung: Psychotherapie PPT (VT)*
Planungsbereich: Frankfurt (Oder)/
Oder-Spree
gew. Übergabetermin: 01.01.2026

laufende Bewerbungskennziffer: 90/2025
Fachrichtung: Psychotherapie PPT (VT)*
(Zusatzqualifikation f. Kinder u. Jugendliche)
Planungsbereich: Frankfurt (Oder)/
Oder-Spree
gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

Dringend Nachfolger gesucht!

laufende Bewerbungskennziffer: 133/2021
Fachrichtung: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Planungsbereich: Ostprignitz-Ruppin
gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 134/2021
Fachrichtung: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Planungsbereich: Frankfurt (O.)/Oder-Spree
gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 148/2021
Fachrichtung: Allgemeinmedizin
Planungsbereich: Potsdam/Stadt
gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 91/2022
Fachrichtung: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Planungsbereich: Oberhavel
gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 147/2022
Fachrichtung: Neurologie/Psychiatrie
Planungsbereich: Uckermark
gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 18/2023
Fachrichtung: Frauenheilkunde
Planungsbereich: Cottbus/Stadt
gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 19/2023
Fachrichtung: Frauenheilkunde
Planungsbereich: Frankfurt (O.)/Oder-Spree
gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 35/2023
Fachrichtung: Allgemeinmedizin
Planungsbereich: Teltow
gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 36/2023
Fachrichtung: Allgemeinmedizin
Planungsbereich: Teltow
gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 37/2023
Fachrichtung: Frauenheilkunde
Planungsbereich: Ostprignitz-Ruppin
gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 47/2023
Fachrichtung: Frauenheilkunde
Planungsbereich: Frankfurt (O.)/Oder-Spree
gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

laufende Bewerbungskennziffer: 74/2023
Fachrichtung: Frauenheilkunde
Planungsbereich: Märkisch-Oderland
gew. Übergabetermin: schnellstmöglich

* hälftiger Versorgungsauftrag

Herzlichen Glückwunsch im September!



96 Jahre

OMR Dr. med. Joachim Krzenciessa
Panketal OT Schwanebeck

95 Jahre

SR Dr. med. Ursula Motsch
Potsdam

94 Jahre

MR Werner Gottwald
Senftenberg
SR Eberhard Schultrich
Märkisch Luch OT Buschow
Dr. sc. med. Wilfried de Néve
Eggersdorf

93 Jahre

SR Waltraud Prill
Rathenow
Dr. med. Kurt Fritsche
Zeuthen

92 Jahre

MR Dr. med. Horst Berg
Frankfurt (Oder)
Dr. med. Karl Kosmann
Woltersdorf

91 Jahre

MR Dr. sc. med. Herbert Semmler
Treuenbrietzen

90 Jahre

OMR Dr. med. Ingrid Hörning
Cottbus

89 Jahre

SR Dr. med. Anna-Katharina Ebert
Wandlitz
Dr. med. Hans-Georg Hempel
Letschin
Dr. sc. med. Gerhard Tomschke
Oranienburg
Dr. med. Wolf Erler
Rathenow

88 Jahre

Dr. med. Helga Gutschlag
Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke
Dr. med. Elisabeth Steinert
Lauchhammer
Priv.-Doz. Dr. sc. med. Horst-Dietrich
Otto
Wandlitz

87 Jahre

Dr. med. Hans-Jürgen Paelecke
Bernau bei Berlin

86 Jahre

Dr. med. Eleonore Kofink
Dresden
Dipl.-Med. Brigitte Saffert
Schwarzheide
SR Johanna Schäfer
Zossen
Universitätsprofessor Dr. med. Gernot
Badtke
Schwielowsee OT Geltow

85 Jahre

Dr. med. Inge Gusko
Potsdam OT Neu Fahrland
SR Dr. med. Hella Lange
Groß Köris OT Klein Köris
MR Dr. med. Peter Schneider
Hohen Neuendorf
Sieglinde Weber
Rangsdorf

MR Priv.-Doz. Dr. med. habil. Karl
Wiegand
Templin
Dr. med. Christine Wolf
Lübben(Spreewald)
SR MUDr. Klaus Wöhlke
Wollenberg
Brigitte Reichel
Blankenfelde-Mahlow OT Blankenfelde
Dr. med. Erika Goletz
Glienicke, Nordbahn

84 Jahre

Dr. med. Barbara Bock
Woltersdorf
OMR Dr. med. Wilhelm Gedack
Strausberg
Dr. med. Elmar Hermanns
Cottbus
Dr. med. Edith Holz
Müllrose
Dr. med. Beate Linke
Fürstenwalde
Dr. med. Rolf Möslein
Rüdersdorf
MR Dr. med. Siegmар Pietzko
Potsdam
SR Dr. med. Reinhard Schreck
Eisenhüttenstadt
Dr. med. Willi Stoltenberg
Perleberg
Dr. med. Sabine Groth
Mühlenbecker Land OT Schönfl.
Dr. med. Barbara Beck
Eggersdorf
Monika Zemke
Lychen
Dr. med. Gisela Krüger-Krombach
Falkensee
Dr. med. Rosemarie Reinhold
Königs Wusterhausen

83 Jahre

Dr. med. Andreas Draeger
Perleberg
Dr. med. Lutz Fochtman
Brandenburg an der Havel
Dr. med. Doris Heinrich
Brandenburg an der Havel
Dr. med. Elke Senst
Bad Belzig
Hartmut Wiegand
Rathenow
Dr. med. Peter Zuhrt
Neuruppin
Dr. med. Heidrun Weigel
Zeuthen
MR Dr. med. Manfred Rost
Oranienburg

82 Jahre

Dr. med. Harald Künzer
Brandenburg an der Havel
Dr. med. Rainer Vetter
Bad Wilsnack
OMR Dr. med. Dieter Scholz
Strausberg
Dr. med. Ingrid Radtke
Mühlenbecker Land OT Schildow
Dr. med. Ludwig Oehme
Königs Wusterhausen
Dr. med. Klaus Golle
Neuenhagen
Dr. med. Bettina Strauß
Falkensee

81 Jahre

Dr. med. Bärbel Oestreich
Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke
Dr. med. Sigrid Schulz
Eisenhüttenstadt
Dr. med. Iris Steinbach
Schwielowsee OT Geltow
Dr. med. Reinhard Michalke
Teltow
Dipl.-Med. Karl-Heinz Belling
Panketal
Dipl.-Med. Volker Kranz
Schwielowsee

80 Jahre

Dr. med. Eberhard Braig
Cottbus
Annerose Sauer
Hennigsdorf
Dr. med. Günter Zytariuk
Schönwalde -Glien

79 Jahre

Dipl.-Med. Ernst Manno
Cottbus
Dr. med. Bettina Schulze
Schwielowsee
Dr. med. Helga Tödt
Kleinmachnow
Prof. Dr. med. habil. Rainer Hampel
Stahnsdorf

78 Jahre

Dr. med. Hans-Georg Heise
Senftenberg OT Brieske

77 Jahre

Dr. med. Frank Dalicho
Brandenburg an der Havel
Dr. med. Bettina Holze
Kloster Lehnin
Dr. med. Heinrich Mandl
Bernau bei Berlin

76 Jahre

Dipl.-Med. Christine Prinzler
Lauchhammer
Dr. med. Renate Schuster
Neuenhagen
Dr. med. Dipl.-Ing. Viktor Hilgendorff
Schönwalde-Glien
Ingeborg Griesche
Mittenwalde OT Telz

Joachim Koch
Brieselang
Hans-Jürgen Boldt
Oberuckersee
Dr. med. Ulrich Michel
Mühlenbeck

75 Jahre

Dipl.-Med. Karola Dux
Schorfheide OT Lichterfelde
Dr. med. Reinhold Hansche
Mittenwalde
Dr. med. Christine Booms
Potsdam

70 Jahre

Dr. med. Steffi Kunze
Senftenberg
Dipl.-Med. Olaf Scharfenberg
Strausberg
Dr. med. Tatjana Heintze
Bernau

65 Jahre

Dipl.-Med. Ingolf Amelung
Werder
Prof. Dr. med. habil. Volker Köllner
Homburg, Saar
Dr. med. Sabine Wloch
Berlin
Mehmetali Cikrikioglu
Eisenhüttenstadt

60 Jahre

Dr. med. Michael Staufenbiel
Zehdenick

Ambulantes Rehazentrum in Berlin-Mitte sucht Verstärkung für unser Ärzte-Team in Reha- und/oder Präventivmedizin:

Facharzt (m/w/d) für Innere Medizin/Kardiologie

mit guten Echo-Kenntnissen

Teilzeit ab 1.10.2025, Vollzeit ab 1.1.2026 mögl.



Weitere Informationen zum herzhaus finden Sie hier:
www.herzhausberlin.de

Wir freuen uns über Ihre Bewerbungsunterlagen im pdf-Format per E-Mail an:

Cemile Öztürk, Chefärztin

Krausenstr. 40/41, 10117 Berlin

E-Mail: reha@herzhausberlin.de



herzhaus

Die Müritzklinik, mit den medizinischen Fachbereichen Urologie und Onkologie, Orthopädie und Transplantationsmedizin und eigener Dialyse, mit 254 Betten liegt inmitten der Mecklenburgischen Seenplatte und dennoch verkehrsgünstig. Wir bieten eine moderne, umfangreich ausgestattete Klinik mit einem motivierten Team.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Chefarzt für Orthopädie (m/w/d) (altersbedingte Nachfolge)

Die Schwerpunkte Ihres Aufgabenbereiches:

- Leitung der Abteilung für Orthopädie
- Untersuchung, Behandlung und Beratung der Patienten im Bereich der stationären Rehabilitation und Anschlussheilbehandlung
- Betreuung und Therapie von Patienten mit degenerativen Gelenkerkrankungen
- Supervision der nachgeordneten Ärztinnen und Ärzte

Ihr Profil:

- Facharzt (m/w/d) für Orthopädie und Unfallchirurgie
- Berufserfahrung und Kenntnisse im Rehabilitationswesen und Bereich Sozialmedizin
- Zusatzbezeichnung Sozialmedizin/Rehawesen sollte vorhanden sein
- Fähigkeit zur selbständigen, zielorientierten Arbeit in einem multiprofessionellen Team
- Flexibilität, Engagement und Belastbarkeit

Wir bieten Ihnen eine leistungsgerechte Bezahlung, gute und planbare Arbeitszeiten, sympathische Kollegen, Personales, kostenfreies Parken u.v.m.

Neben den guten Arbeitsbedingungen unterstützen wir Sie auch gerne bei der Wohnraumbeschaffung.

Bitte schicken Sie Ihre schriftliche Bewerbung oder senden Sie eine PDF-Datei.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Müritzklinik

FM Klinikgesellschaft mbH

Geschäftsführung

Am Seeblick 2, 17192 Klink

Tel.: 03991 740 349

Fax: 03991 740 371

info@mueritz-klinik.de

www.mueritz-klinik.de

Das HAND- UND FUSSZENTRUM BERLIN sucht zum 05.01.2026 einen FA f. O&U (m/w/d) zur Anstellung **oder** einen WBA (m/w/d) Orthopädie & Unfallchirurgie **oder** einen FA O&U (m/w/d) zur Anstellung als WBA Handchirurgie. Umfangreiche konservative und operative Tätigkeit, modernste techn. Ausstattung, angenehme Arbeitszeiten und ansprechendes Umfeld.

Wir freuen uns auf Sie! Email: sekretariat@hfz-berlin.de

Bei der Landeshauptstadt Schwerin ist für den Fachdienst Gesundheit eine Stelle zu besetzen:

Ärztliche Leitung des Amtsärztlichen Dienstes (m/w/d)

Der Fachdienst Gesundheit der Stadtverwaltung Schwerin umfasst derzeit rund 40 Beschäftigte in verschiedenen verwaltenden und medizinischen Aufgabenfeldern. Dazu gehören der Verwaltungsservice, Hygiene/Infektionsschutz, Betreuungsbehörde, Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, zahnärztlicher Dienst, sozialpsychiatrischer Dienst, amtsärztlicher Dienst.

Arbeitszeit: Vollzeit (39 Wochenstunden für Tarifbeschäftigte;

40 Wochenstunden für verbeamtete Personen)

Arbeitsbeginn: zum nächst möglichen Termin

Arbeitsvertragsdauer: unbefristet

Aufgabenschwerpunkte:

- Leitung der Fachgruppe amtsärztlicher Dienst
- Durchführung ärztlicher Untersuchungen und Begutachtungen sowie Erstellung von Gutachten, Zeugnissen, Attesten, Bescheinigungen entsprechend der gesetzlichen Grundlagen
- Fachliche Anleitung und Überwachung der Medizinalaufsicht und der Mortalitätsbescheinigungen
- Organisation, Koordination und Kontrolle der Arbeitsabläufe in der Fachgruppe mit Entwicklung von Grundsatzpositionen für den Zuständigkeitsbereich und Erarbeitung von fachlichen Standards und Arbeitshinweisen
- Teilnahme an Arbeitskreisen, Veranstaltungen und Gremien
- fachliche, medizinische Beratung der Fachdienst- und der Behördenleitung
- Erteilung von Erlaubnissen zur Berufsausübung im Gesundheitswesen
- Erteilung der Erlaubnis zur Ausübung der Heilkunde nach dem Heilpraktikergesetz
- Anordnung zur sofortigen Unterbringung nach PsychKG M-V im Rahmen der Rufbereitschaft

Anforderungen:

- Approbation als Arzt/Ärztin mit mindestens 3-jähriger kurativer Tätigkeit, idealerweise mit Facharztanerkennung für das Öffentliche Gesundheitswesen, Allgemeinmedizin, Innere Medizin oder eine vergleichbare ärztliche Berufserfahrung
- bei Interesse besteht die Möglichkeit zur Weiterbildung als Facharzt/Fachärztin für das Öffentliche Gesundheitswesen
- fachkundige Deutschkenntnisse (Kompetenzniveau mindestens C1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen)
- Bereitschaft, fachlich-medizinische Schwerpunkte in der Abteilung weiterzuentwickeln
- sehr gutes allgemeinmedizinisches oder internistisches wie auch rechtliches Fachwissen
- hohes Maß an Motivation, Belastbarkeit und Teamfähigkeit
- sehr gute Kommunikationsfähigkeit gegenüber Bürgern/Klienten
- lösungsorientiertes und selbstständiges Arbeiten
- gute Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit Standardsoftware

Vergütung:

Die Stelle ist ausgewiesen nach E 15 TVöD sowie für verbeamtete Bewerber und Bewerberinnen nach A 15LBesG.

Die Eingruppierung erfolgt nach den Maßgaben des TVöD. Für verbeamtete Bewerber und Bewerberinnen erfolgt die Stellenbesetzung nach den beamtenrechtlichen Maßgaben der Bestenauslese. Die Bewerberin/der Bewerber kann im Falle vorgesehener Beförderungen vorbehaltlich vorliegender beamtenrechtlicher und haushaltsrechtlicher Voraussetzungen entsprechend den jeweiligen Beförderungsmaßgaben berücksichtigt werden.

Ihre Bewerbung:

Bewerben Sie sich bitte bis zum 31.10.2025 direkt auf unsere Homepage www.schwerin.de mit dem dortigen Bewerbungslink.

Ersatzweise senden Sie uns Ihre Bewerbung per E-Mail mit pdf-Anlagen unter Angabe der Kennnummer 53-152967 an bewerbung@schwerin.de

Landeshauptstadt Schwerin

Am Packhof 2-6, 19053 Schwerin

Ansprechperson Fachdienst Gesundheit: Frau Templin 0385-545 2800

Ansprechperson Personal: Frau Dewald 0385 545 1212

Die Müritz Klinik, mit den medizinischen Fachbereichen Urologie und Onkologie, Orthopädie und Transplantationsmedizin und eigener Dialyse, mit 254 Betten liegt inmitten der Mecklenburgischen Seenplatte und dennoch verkehrsgünstig. Wir bieten eine moderne, umfangreich ausgestattete Klinik mit einem motivierten Team.

Die Müritz Klinik sucht für die **Abteilung Urologie** einen

Oberarzt für Urologie (m/w/d)

Schwerpunkte der Arbeit liegen in der Anschlussheilbehandlung bzw. Rehabilitation von Patienten mit sämtlichen urologischen Erkrankungen, besonders nach großen tumorchirurgischen Eingriffen (Prostatektomie, Zystektomie mit Urostoma/Neoblase, Nephrektomie) sowie während und nach der Chemotherapie bzw. Strahlentherapeutischen Behandlungen.

Ihr Profil:

- Facharzt (m/w/d) Urologie
- Wünschenswert sind Berufserfahrung und Kenntnisse im Rehabilitationswesen und/oder im Bereich der Sozialmedizin
- idealerweise Zusatzbezeichnung Sozialmedizin vorhanden
- Fähigkeit zur selbständigen, zielorientierten Arbeit in einem multiprofessionellen Team
- Flexibilität, Engagement und Belastbarkeit

Wir bieten Ihnen eine leistungsgerechte Bezahlung, gute und planbare Arbeitszeiten, sympathische Kollegen, Personales, kostenfreies Parken u.v.m.

Neben den guten Arbeitsbedingungen unterstützen wir Sie auch gerne bei der Wohnraumbeschaffung.

Bitte schicken Sie Ihre schriftliche Bewerbung oder senden Sie eine PDF-Datei.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Müritz Klinik

FM Klinikgesellschaft mbH
Geschäftsführung
Am Seeblick 2, 17192 Klink
Tel.: 03991 740 349
Fax: 03991 740 371
info@mueritz-klinik.de
www.mueritz-klinik.de

STELLEN-/PRAXISGESUCH

Kinderärztin mit langjähriger ambulanter Erfahrung sucht Anstellung, Partnerschaft oder Praxis in der Nähe von südwestlichen Bezirken Berlins.

Zuschriften unter Chiffre 101-9/25 an: Verlagsbüro Kneiseler, Uhlandstr. 161, 10719 Berlin

PRAXISRÄUME

HAUSÄRZTE GESUCHT!

(Einzel oder Mehrere)

100.000 € Zuschuss pro KV-Sitz für eine neugegründete Praxis möglich!
Nähe der Nordseeküste, ca. 30 Minuten von Oldenburg entfernt!

Im bestehenden Ärztehaus mit OP befinden sich:
Praxis für Orthopädie | Praxis für Gefäßchirurgie | Praxis für Krankengymnastik | Praxis für Psychologie (in Planung) | Heilpraktische Praxis | Sanitätshaus | Orthopädie und Rehathechnik

Praxis befindet sich im Bau, daher volle Gestaltungsfreiheit.
Kontakt über henning_tammen@web.de

LANDKREIS
**MÄRKISCH-
ODERLAND**



In der Verwaltung des Landkreises Märkisch-Oderland ist eine Stelle als

Amtsarzt/Amtsärztin und Amtsleiter*in des Gesundheitsamtes

am Dienort **Seelow** zu besetzen.

Ihr Aufgabengebiet:

- Leitung des Amtes
- Fachliche Führung (Lenkung, Koordination und Betreuung des Amtes)
- Ansprechpartner bei Dienst- und Fachaufsichtsbeschwerden
- Entscheidungsbefugnis in Grundsatzfragen, soweit nicht einer höheren Ebene vorbehalten
- Personelle und organisatorische Führung (Ansprechpartner für direkt unterstellte MA im Verantwortungsbereich in Angelegenheiten ihres Beschäftigungs-/Dienstverhältnisses)
- Spezifische Leitungstätigkeit - Außenwirkung (Vertretung des Amtes in Ausschüssen des Kreistags bzw. politischen bzw. fachlichen Gremien u. v .m)
- Wahrnehmung spezieller Fachaufgaben

Ihr Profil:

- Facharzt/Fachärztin für Öffentliches Gesundheitswesen oder eine vergleichbare Qualifikation
- mehrjährige Erfahrung (> 2 Jahre) in der Leitung von Organisationseinheiten
- Führerschein der Klasse B, Masernschutz

Darauf können Sie sich freuen:

- die Möglichkeit der Verbeamtung bei Vorliegen der persönlichen und laufbahnrechtlichen Voraussetzung
- eine unbefristete und vielseitige Tätigkeit, Nutzung des hauseigenen Fuhrparks für Außendiensttätigkeiten, Angebote im Rahmen des Gesundheitsmanagements
- eine flexible Arbeitszeitgestaltung ohne Schicht-, Nacht- und Wochenenddienste
- Vergütung nach den tarifrechtlichen Vorschriften
- die Möglichkeit der Durchführung von Hospitationen

Schwerbehinderte und Frauen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Mit Ihrer Bewerbung willigen Sie ein, dass Ihre Daten bis zur Beendigung des Auswahlverfahrens gespeichert und verarbeitet werden.

Nähere Informationen finden Sie unter:
www.maerkisch-oderland.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Anschrift

Landkreis Märkisch-Oderland
Kennwort: Amtsleitung Gesundheitsamt
Puschkinplatz 12
15306 Seelow
bewerbung@landkreismol.de

Ansprechpartner

Frau DM Ledwon
03346 850-6725

FD Personal:
Frau Witulski
03346 850-7706

Frau DM Reinbach
03346 850-6710

LANDKREIS MÄRKISCH- ODERLAND



In der Verwaltung des Landkreises Märkisch-Oderland ist eine Stelle als

Kinder- und Jugendarzt/-ärztin im Gesundheitsamt

am Dienort **Seelow** zu besetzen.

Ihr Aufgabengebiet:

- Allgemeine Beratung, Durchführung von Reihenuntersuchungen in Kitas und Schulen, Schließung von Impfzügen
- Durchführung der Schuleingangsuntersuchung und der Schulabgangsuntersuchung mit Schließung von Impfzügen
- Durchführung von Sprechstunden zur Begutachtung, Gesundheitsberatung und Blutentnahme nach KJGD-VO (Vaterschaftsbestimmung)
- Erstellung von ärztl. Gutachten zur Eingliederungshilfe u. Frühförderung sowie sonderpädagogischen Förderbedarf
- Statistik, Gesundheitsberichterstattung und Zusammenarbeit mit anderen Ämtern und Einrichtungen
- Beratung von Kitas und Schulen zu Maßnahmen der Gesundheitsförderung

Ihr Profil:

- eine Approbation als Facharzt/-ärztin für Kinder- und Jugendmedizin oder als Arzt/Ärztin mit Erfahrungen auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendmedizin und spezielle Kenntnisse in der Sozialpädiatrie und im sozialpädiatrischen Begutachtungswesen oder eine vergleichbare Qualifikation
- Führerschein der Klasse B, Masernschutz

Darauf können Sie sich freuen:

- Bezahlung nach dem TVöD (EG15) zzgl. einer Fachkräftezulage
- eine unbefristete und vielseitige Tätigkeit, Nutzung des hauseigenen Fuhrparks für Außendiensttätigkeiten, Angebote im Rahmen des Gesundheitsmanagements
- eine flexible Arbeitszeitgestaltung ohne Schicht-, Nacht- und Wochenenddienste
- die Möglichkeit der Durchführung von Hospitationen

Schwerbehinderte und Frauen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Mit Ihrer Bewerbung willigen Sie ein, dass Ihre Daten bis zur Beendigung des Auswahlverfahrens gespeichert und verarbeitet werden.

Nähere Informationen finden Sie unter:
www.maerkisch-oderland.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Anschrift

Landkreis Märkisch-Oderland
Kennwort: Amtsleitung Gesundheitsamt
Puschkinplatz 12
15306 Seelow
bewerbung@landkreismol.de

Ansprechpartner

Amtsleitung, LFD KJGD
Frau DM Ledwon
03346 850-6725

FD Personal:
Frau Witulski
03346 850-7706

Wir helfen
hier und jetzt.



Um unseren Patienten eine hervorragende medizinische Versorgung anbieten zu können, möchten wir gern den Bereich der Allgemeinmedizin erweitern und suchen für unser ASB Gesundheitszentrum im "ASB-Vitalis" in der Heilbronner Straße 24 in 15230 Frankfurt (Oder) zum **nächstmöglichen Zeitpunkt**:

1 Facharzt/Fachärztin für Allgemeinmedizin/ Innere Medizin (w/m/d)

In unserem Gesundheitszentrum finden Patienten Hilfe bei Ärzten der Fachrichtungen Orthopädie und Chirurgie, Viszeralchirurgie und Proktologie. Vervollständigt wird das Angebot durch eine internistische Hausarztpraxis und einer Physiotherapie. Ein modernes ambulantes Operationszentrum gehört ebenfalls zum ASB Gesundheitszentrum Frankfurt (Oder) gGmbH.

Wir bieten Ihnen

- einen unbefristeten Arbeitsvertrag
- eine harmonische und fürsorgliche Arbeitsatmosphäre
- flexible Arbeitszeitgestaltung
- modern ausgestattete Arztpraxen
- Beschäftigung in Voll- und Teilzeit ist möglich
- ein betriebliches Gesundheitsmanagement
- Förderung von individueller Fort- und Weiterbildung

Wir wünschen uns von Ihnen

- Besitz der deutschen Approbationsurkunde und/oder Facharztanerkennung
- ein profundes Grundlagenwissen und eine hohe Lernbereitschaft
- Empathie und eine schnelle Auffassungsgabe
- Engagement und Zielstrebigkeit zählen zu Ihren Stärken
- Teamfähigkeit und ein freundlicher Umgang mit Patienten, Angehörigen und Kollegen runden Ihr Profil ab

Sie sollten Ihren Beruf leidenschaftlich und gerne ausüben und wissen, dass Offenheit und Freundlichkeit neben Ihrer fachlichen Kompetenz besonders wichtig sind.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte richten an:

ASB Regionalverband Ostbrandenburg e.V.
Personalsachbearbeiterin z.H. Bianca Liedke
Zehmeplatz 12
15230 Frankfurt (Oder)

oder per E-Mail (im PDF Format)
bianca.liedke@asb-ostbrandenburg.de

Für Rückfragen steht Ihnen unsere Personalsachbearbeiterin Frau Bianca Liedke unter der Telefonnummer 0335 387 284 31 gern zur Verfügung.

KURSE/SEMINARE/FORTBILDUNGEN

KLASSISCHE HOMÖOPATHIE

Neuer Dreijahreskurs vsl. Beginn Herbst 2025
im Berliner Verein homöopathischer Ärzte e.V.

Weiterbildung für das Homöopathie-Diplom
(Voraussetzung für Selektivverträge)

6 Wochenenden (Sa+So) pro Jahr in Präsenz + Hybrid

Nassauische Str. 2, 10717 Berlin

Anmeldung unter (030) 873 25 93 und info@bvhae.de, www.bvhae.de

80-Stunden-Kompaktkurs

Spezielle Schmerztherapie

17. - 21.01.2026 in Potsdam (vorbereitend 24 Stunden E-Learning und 6 Stunden Webinar am 22.11.2025)

Teilnahmegebühr: € 1.390,-

Katrin Teichmann | 0331-24134754 | personalentwicklung@klinikumebv.de
www.evb-gesundheit.de/spezielle-schmerztherapie-2025-26



Landesärztekammer
Brandenburg

Inhaber und Verleger

Dipl.-Med. Frank-Ullrich Schulz,
Präsident der Landesärztekammer
Brandenburg
Pappelallee 5, 14469 Potsdam
Telefon 0331 505605-520
Telefax 0331 505605-769

Herausgeber

Dipl.-Med. Frank-Ullrich Schulz

Redaktion

Kirsten Ohlwein, Elmar Esser
Landesärztekammer Brandenburg
Pappelallee 5, 14469 Potsdam
Telefon 0331 505605-525
Telefax 0331 505605-538
E-Mail presse@laekb.de

Design und Realisation

rsplus Berlin | dr.richter & spurzem gbr
Flemmingstraße 8, 12163 Berlin
Telefon 030 79748183
E-Mail info@rsplus.net
www.richtspur.de

Repro, Druck, Herstellung, Verlagswesen

Druckerei Schiemenz GmbH
Byhlener Straße 3, 03044 Cottbus
Telefon 0355 877070
Telefax 0355 87707-128

Vertrieb

Deutsche Post AG

Anzeigenverwaltung

Verlagsbüro Kneiseler
Uhlandstraße 161, 10719 Berlin
Telefon 030 88682873
Telefax 030 88682874
E-Mail g.kneiseler@t-online.de

**Es gilt die Preisliste Nr. 35,
gültig ab 01.01.2025**

Urheberrecht

Das Brandenburgische Ärzteblatt und alle darin enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung statthaft.

Erscheinungsweise

Monatlich (Doppelnummer Juli/August)

Bezugsgebühr

Jährlich 35,00 € | für Studierende 17,50 €
Einzelpreis 3,35 €
Für die Mitglieder der LÄKB ist die Bezugsgebühr mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Bestellung | Abonnement | Kündigung

Druckerei Schiemenz GmbH,
Byhlener Straße 3, 03044 Cottbus.
Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Hinweise für Autoren

Zuschriften | Verfügungsrechte | Rücksendung nicht verlangter Manuskripte

Der Herausgeber übernimmt keine Verantwortung für im Heft namentlich gekennzeichnete Beiträge wissenschaftlicher und standespolitischer Art. Dies gilt auch für Artikel mit der Kennzeichnung „Pressemitteilung von ...“. Die in Beiträgen und Artikeln geäußerten Ansichten decken sich nicht immer mit denen des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungs austausch innerhalb der Ärzteschaft.

Mit der Annahme von Originalbeiträgen zur Veröffentlichung erwirbt der Herausgeber das uneingeschränkte Verfügungsrecht. Änderungen redaktioneller Art bleiben vorbehalten. Eine Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Einreichung der Manuskripte in digitaler Form

Wenn Sie Ihre Texte digital erfassen, achten Sie bitte darauf, Ihre Datei mit der Endung txt oder docx zu speichern. Senden Sie Ihren Text mit einer entsprechenden Betreffzeile per E-Mail an: aerzteblatt@laekb.de
Bei einer postalischen Übergabe Ihrer Textdatei legen Sie bitte immer einen Ausdruck bei.

Einreichung von Bildern

Bitte senden Sie uns die Vorlagen oder Daten für Bilder, die in Ihrem Text erscheinen sollen, separat. Im Text sollte vermerkt sein, wo das Bild am besten stehen soll. Beachten Sie, dass wir Ihren Vorschlag jedoch nicht in jedem Fall berücksichtigen können. Fotos müssen mindestens eine Auflösung von 300 dpi haben.

Bilder mit zu geringer Auflösung, unscharfe Bilder und Grafiken können leider nicht abgedruckt werden.

Sprache im Brandenburgischen Ärzteblatt

Wo immer möglich verwenden wir im Brandenburgischen Ärzteblatt beide Geschlechter. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird manchmal nur die weibliche oder männliche Form gewählt, auch wenn sich die Formulierungen auf Angehörige diverser Geschlechter beziehen. Außerdem benutzen wir, sofern vorhanden, geschlechterübergreifende Begriffe; verzichten aber auf Gender-Stern, Gender-Gap oder Binnen-I.
Unseren Autorinnen und Autoren sind wir für die freiwillige Beachtung dieser Hinweise dankbar, greifen aber nicht redigierend ein. (red)

Die Ärztliche Leichenschau - Schau richtig hin!

Für alle Fachgebiete, „N“-zertifiziert

Die Feststellung des Todes mit der Leichenschau sowie das Ausstellen und Aushändigen der Todesbescheinigung gehört zu den Aufgaben eines jeden approbierten Arztes. Oft tauchen Fragen zur praktischen Durchführung der Leichenschau und zum Ausfüllen der Todesbescheinigung auf.

Expertinnen und Experten aus der Rechtsmedizin, dem Rettungswesen, dem Dezernat 4 der Kriminalpolizei, der Staatsanwaltschaft Potsdam, dem ambulanten ärztlichen Bereich, dem öffentlichen Gesundheitsdienst, der Nofallseelsorge, dem Bestattungswesen sowie dem Bereich der Leistungsabrechnung werden aus verschiedenen Blickwinkeln die Leichenschau sowie mögliche Fallstricke und Strategien darstellen. Die Vorträge mit realen Hintergründen und Einblicken in die Leichenschau lassen eine lebhaftere und spannende Diskussion der Teilnehmenden mit den Referierenden sowie zwischen den Teilnehmenden erwarten.



Wann?

Samstag, 08.11.2025, 09:00 – 17:00 Uhr

Wo?

Landesärztekammer Brandenburg, Pappelallee 5,
14469 Potsdam

Punkte:

8 Punkte der Kategorie A + 1 Zusatzpunkt bei Teilnahme
an der freiwilligen Lernerfolgskontrolle

Teilnahmegebühr:

Ärztin/Arzt/Juristin/Jurist: 129 Euro
Notfallsanitäterin/Notfallsanitäter/
Mitarbeitende der Legislative: 90 Euro

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. med. Michael Knoop, MHBA,
Dr. med. Reinhold Schrambke